



Wie man die falschen Propheten erkennen ia greiffen mag : Ein predig, zu Mynden jnn Westphalen gethan

<https://hdl.handle.net/1874/425370>

Wie man die falschen
 Propheten erkennen ia greif-
 fen mag / Ein predig / zu Mynden jnn
 Westphalen gethan / durch
 D. Urbanum Rhegium.

Canonicus:

Monachus.



Jeremie 10. Die Hirten sind zu narren worden / vnd fragen
 nichts nach Gott / Darumb können sie auch nichts rechts leren /
 sondern zerstreuen die Herd.

Die Kunst der Malerei

von Johann Christian Bach

in der Kunst der Malerei

in der Kunst der Malerei

in der Kunst der Malerei

in der Kunst der Malerei

in der Kunst der Malerei



in der Kunst der Malerei

in der Kunst der Malerei

D. Urbanus Rhegius. **W.** dem
würdigen vnd trewen Diener
Christi vnd Superintendenten
der Kirchen Wynden / Magistro. Gerardo
Demiken / verharrung auff dem weg
der warheit.



I habengute freund
an mich begert / ich solle die pre-
dig von den falschen Propheten/
newlich im Augstmond zu
Wynda gethan / inn druck ge-
ben / das hab ich bester lieber
verwilligt / auff das vnser zorn-
nige Junckherrn / die Chumbherrn zu Wynn-
den / noch zorniger werden vber jren Apostatam
Rhegium / der vor. xv. jaren zu Augspurg / auch
jres Ordens gewesen ist / Ich hoff aber / dieser
zorn sol noch was gutes schaffen / dieweil ich
nichts nach jrem zörnen frag / vnd nur guts
muts bin / wenn sie zörnen / Denn sie werden viel-
leicht gedenccken / Urbanus hette auch wol mö-
gen ein Reichher Chumbherr / vnd gros im Pap-
stumb sein / als Buschius Decanus vnd Alth
von Porschfeld / des Urbani discipel / Quem ex
incredulitate Parentes Deo vero abstulerunt et ob-
tulerunt **7727** Idolo Moloch. auch als wir alle
itzt sind / Er wolt aber nicht / darimb wird er
gewislich ersehen haben / das wir inn einem
A ij gefarlichen

gefarlichen stand sind / vnd ist bey guter zeit aus
Sodoma vnd Gomorra geflohen / das er nicht
samt vns zum Teuffel fare / Denn wenn wir
Thumberrn vnd Canonici die warheit bekennen
wollen / so leben wir ergerlich vnd leren verfu-
rlich / Bekennen sie jr eigen elend also / so habe
ich noch gute hoffnung / sie werden Christo zu
fallen / vnd seinem vermeinten Vicario abfallen /
das gebe vnser trewer Gott . Verharren sie
aber inn jrer blindheit / so frewet mich doch /
das ich an jrem verderben kein schuld hab / die-
weil ich jnen die Warheit mit gefarnus leibs vnd
lebens fur jr angesicht / beide mit schreiben vnd
predigen getragen hab. Gott bekere sie / vnd be-
ware vns inn seinem heiligen Wort Amen .

Datum zu Zell / an S. Matthei
tag. Anno Domini

1538.

S Vnser trewer **HERR** Gott
vnd Ertzhirt Christus / warnet vns Mat-
thej. 7. inn dem heutigen Euangelio / sehr
ernstlich vor den falschen Propheten / das wir
vns vor inen hüten sollen / als lieb vns vnser ewi-
ge seligkeit ist / Vnd spricht.

S Ebet euch für / für den fal-
schen Propheten / die inn
Schafskleidern zu euch komen/
inwendig aber sind sie reissende
Wolff / an jren fruchten solt jr sie
erkennen.



Ir haben im Pap-
stumb langezeit gehört / das man
gesprochen hat / Es habe nicht
not / die Kirch die könne nicht Ir-
ren / das ist ein gemein geschrey
gewesen / aber vbel verstanden
worden / Denn die Geistlichen /
Pepst / Bischoff / Pfaffen vñ Mönch / haben dis
wort auff sich gedeutet / vnd also die welt inn ein
tieffen schlaff vnd gefarlich sicherheit gebracht /
das man sie im Geistlichen Regiment der Seels-
sorg hat lassen machen / setzen / leren / schreiben /
was sie nur gewolt haben / on alle sorg vnd ein-
red / denn jderman hat gemeint / sie halten wol
haus

haus im haus Gottes / vnd sie seien die Christi-
che Kirch / derhalben könne vnd solle man sich
keins jrthumb zu jnen versehen / bis das sie die
Kirchen vol jrthumb vnd vnnützer menschen lere
gefült haben / das wir mit dem Propheten Esaia
am. 28. Cap. sprechen mögen. Priester vnd Pro-
pheten sind tol vom starckem getrenck / vnd sind
im Wein ersoffen / vnd daumeln von starckem
getrenck. Sie sind tol im weissagen vnd könen die
vrteil herans / denn alle tisch sind vol speiens vnd
vnflats an allen orten / Da sagt der Prophet von
einer geistlichen trunckenheit / denn wie nach S.
Peters Prophecey. 2. Pet. 2. vorzeiten inn Israel
falsche Propheten waren / die vol trewm vnd jr-
thumb steckten / vnd das volck von dem weg der
warheit auff ertichten vnnützen Gottesdienst ab-
füreten.

Also sind inn der Christenheit auch fals-
schelerner / hauffen weis auffgestanden / die nu etz-
liche hundert Jar her / irs hertzen gutdüncken
vnd jrthumb auff allen Predigstülen ausgespeiet
haben / das an allen orten das Euangelium Got-
tes vertunckelt vnd jr vnflats des falschen Gottes
dienst / an die stadt komen ist. Warum? Man
hat sich nicht gebüt / Man hat jnen solche verfüh-
rung nicht vertrawt / sie haben sich gedeckt mit
diesem spruch / Die Kirch die kan nicht irren /
solche heilige vnd ergebne Väter können nicht
irren / Es hat kein not / sie suchen der Seelen se-
ligkeit / Ey sprachen die armen verfürten Layen /
Man vnd Weib / Es ist kein Pfarrher so böß vnd
vngelert / wenn man seiner lehr folget / so wird
man

man from vnd selig / sihe / das ist warlich fast inn
der gantzen Christenheit also gesagt vnd gehalten
worden / vnd wenn schon etwa inn einem
Land oder Stadt / Gott einen menschen erwe-
cket / der wol durch Gottes geist mercket / das
man gröblich irrete / so must er den mund zuhal-
ten / oder verbrennen / Was ist denn wunder /
das die Kirch vol irthumb / aberglaubens vnd
falschs Gottesdienst worden ist / Dat doch jder-
man dürffen leren vnd schreiben zu vnser heiligen
Religion / wie vnd was er gewolt hat / one alles
sehen / vnd one alles einsehen der Bischoff /
Wenn er allein den Stuel zu Rom nicht angetast
hat / so hat er newe Gottes dienst / gebet vnd vn-
zalbarlich viel beyglauben mögen einfüren / vnd
was alles wolgethan / kein Bischoff / kein Erztz-
bischoff / kein Hoheschul / kein Doctor strafft
es / so viel vermocht das gemein geschrey / Die
Kirch irrt nicht / die Geistlichen sind die Kirch /
Ly so hat es kein not.

Vnd ist der blinden welt eben recht ergan-
gen / wie sie wol verdienet hat / sie wil irren vnd
mit lügen vmbgehen / Man hat die ernstlichen
trewen warnung Christi vnd der Apostel / ver-
acht / als were es ein Fabel / Darumb hat der
Teuffel eine gute sache gehabt / vnd die Rechte
lere / den waren Gottesdienst leichtlich können
vnterdrucken / vnd die Welt vol lügen vnd ir-
thumb fällen / wie sein art ist / Der mehrerteil der
Welt / wil sich noch heut bey tag nicht hüten /
sondern Hört viel lieber die falschen Apostel / denn
die rechten Lerer / Was können wir dafür / wir
leren

leren je trewlich / Aber der Teuffel mus auch
Apostel vnd gesellen haben.

Wir müssen aber vmb der auserweltsen wil-
len / gleichwol teglich anhalten / vnd die War-
nung Christi furhalten / damit sie sich wissen vor
irthumb zuhüten / Vnd ist es jemals von nöten
gewesen / sich wol fursehen / so ist es jetzt inn diesen
Letzten gefarlichen zeiten von nöten / darin der
böse geist alle macht vnd list braucht / Ketzerey
vnd allerley aberglauben einzufüren.

So last vns / lieben freund / weis sein vnd
Wachen / damit wir nicht vefürt werden. Es ist
vns je viel vnd gros daran gelegen / Doren wir
falsche Propheten an stat der rechten Lerer / so
kriegen wir ein falschen glauben / denn wie die le-
re ist / so wird auch der glaub / Wo wir aber den
rechten glauben nicht haben / der allein aus Got-
tes wort kömpt / so bleiben wir inn der sund vnd
Gottlosen wesen / inn des Sathans Reich vnd
gefenccknus / Darumb sollen wir vns kein sehercz
sein lassen / das Christus spricht / Sehet euch
fur / er sagt nicht schlafft nur sicher / Es hat keine
not / die Prediger können nicht iren / Es ist war-
lich ein streng gepot / Dütet euch / spricht er /
denn es gilt vns die ewige seligkeit / Wer dieser
warnung nichts achtet / der achtet auch gewis-
lich / der ewigen seligkeit nichts / sondern lebt hin /
wie ein Saduceer oder Weib / der nichts von
Gott / von seinem wort / von der Kirchen vnd zu-
künfftigem leben helt.

Allhie

Alhie sprechen die einfeltigen / wie kon-
nen wir vns hütten? oder zu welchem teil
sollen wir vns itz halten? Die Papisten
schreien wider die / so man Luterisch nen-
net / vnd heissen sie falsche Propheten / Kee-
zer vnd abtrinnige von der Christlichen Kir-
chen / sie führen auch schrift / vnd rühmen
sich S. Peters nachkomende / vnd die al-
ten Christen oder Catholicos. Widerumb
die / so sich des reinen Euangelij rühmen /
sprechen vnd schreiben an sehen / der
Papist sey der Entchrist / vnd sein anhang
seien die falschen Propheten der letzsten zeit /
die man bey verlierung der ewigen seligkeit
fliehen vnd meiden solle / Sie führen auch
schrift / aber es ist zu weilen den einfeltigen
zu geschwind / das sie den grund nicht er-
kennen mögen / Sie wolten sich gern hüt-
ten / wenn sie wisten welchs die falschen
Propheten weren. Wolan ist es jmands
ernst / der jm die warnung Christi zu hert-
zen gehen leßt / das er ja gern wolt bey dem
waren Euangelio vnd bey der rechten Kir-
chen bestendig bleiben / Der mercke doch
das Christus spricht

**An jren fruchten solt ir sie
erkennen.** Als wolt er sprechen /
Wiewol sie sich fein schmücken / vnd inn
einer Schaffstleidung / das ist / inn einem
B guten

guten schein können werden / vnd den Wolff
mit höchstem vleis verbergen / so haben sie
doch solche frucht / da bey man sie wol kan
erkennen. Man kan ja einē weinstock / hage
dorn vnd distel lieblich von ein andern er-
kennen an iren fruchten / Sie mögen gleis-
sen so schon sie immer können / so sind es
doch reißend wolff / ein böser bom kan kein
gute frucht bringen / derhalben sihe nur
auff die frucht / vnd laß dich die schaffs-
but nicht irren / so wirstu die rechten wol-
ffes art vnd böse tück bald erkennen / ein
Wolff ist ein reißend / reubisch / vilfressig
thier / das nur würgen / reißen vnd besche-
digen kan.

Erstlich / die weil die falschen Prophe-
ten durch den Vater der lügen getrieben wer-
den / das sie verführen vnd seele morden sol-
len / so müssen sie dennoch den Wolff ver-
bergen / Vnd ein feinen schein führen / als
waren sie Rechte Propheten / wie Paulus
schreibt ij Cor. xj Wie sich der Sathan in
einen Engel des liechts verstellt / Also ver-
stellen sich auch die falschen lerer vnd trug-
liche arbeiter zu Christus Apostel / vnd
stellen sich als waren sie die rechten Apos-
tel vnd Lerer der gerechtigkeit / welcher
End sein wirt nach iren werken.

Das

Das schaffskleid ist erstlich köstliche
gleiznerey von auswendig / do durch wird
die vernunft bald geblendt / denn sie ver-
teilt nach iren fünff sinnen / Gleißt es nicht
so gilt es nicht.

Zum andern hat die schaffshut gar fei-
ne zarte wullen / Wann die falschen Pro-
pheten prachtlich furgaben / vnd zu bescho-
nen die falschen leer furwenden / Gottes nas-
men / Christliche Kirch / schrift / Euang-
gelia / denn sie führen auch schrift vnd rhu-
men sich des Euangeliums / es sind aber
nur leer wort / sie rühmen wie vil / wie
gros / gelert vnd hocheleut / jr lere fur re-
cht halten / wie lang solche lere sey gehal-
ten worden / vnd ist nichts denn eittel Kirch
Kirch / gute werck vnd eittel bronn Intre
heiligkeit / Doch sehet euch fur / Der Herr
hat nicht gesagt / Es komen schaff zu euch
inn Wolffs heuten / sondern Wolff komen
vnter schaffs heuten / vnd da zu reissende
wolff / die inn der Christenheit / welche ein
schaff stal Christi ist / gewolichen mördrli-
chen schaden thun. Ein wolff im schaff stal
thut nichts denn würgen vnd reissen / Also
thundiese reubischen wolff nichts inn der
Kirchen / dann die armen seelen mit verfür-
rischer gifftiger leer verderben vnd ermor-
den.

Solcher Teuffels tuck vnd vleis fal-
sche

B ij

sche lehr auszubreitten vnter dem namen
der Kirchen vnd schrift / Irthumb vnd
verfeschter sinn der schrift / do durch die
menschen / vom waren glauben auff fal-
schen glauben abgefürt werden / ist der zü-
kende Wolff vnter der schaffshut.

Wenn man die falschen Propheten nicht
konde vnterscheidlich erkennen von den re-
chten Lerern der Gottlichen warheit / so we-
ren doch alle vermanungen vnd warnun-
gen Christi vnd seiner Apostel vergeblich /
Er wiset vns aber vom schaffskleid / auff
ire frucht / da bey sollen wir sie so klar er-
kennen / als klar man ein hagedorn von ei-
nem guten weinstock an der frucht erkens-
nen kan / Man sehe in auff's maul / vnd
mercke auff ir stim / der wolff kan die oren
vnd klawen nicht verbergen / Dann sie
schmücken sich wie sie jmer mögen / so
findt ein vleissiger auffseher / Irthumb inn
jrer Lehr / vnd schalckheit im leben.

Da mit aber die einfeltigen sehen mö-
gen / das vns Christus nicht allein vor den
verfüerern gewarnet / sonder auch deutliche
greiffliche zeichen inn der schrift / gar treu-
lich angezeigt habe / da bey wir die fal-
schen Prophetē / des Antichrists Apostel
lichtlich erkennen / vnd dem nach / fleihen
mögen

mögen/vnd sich ja niemand entschuldige/
als habe er sich nicht hütten können / so
wil ich vnter vil andern / sechs klare zeich-
en aus Gottlicher schrift fur ewre angen-
stellen / do durch der Heilig Geist die Ver-
führer der letzten argen zeit vor 1500 jaren
abgemalet hat mit iren eignen farben/wirt
jemands dorüber verfurt / der gebe die
schuld niemands andern / denn im selber.

Sechs zeichen / dabey

man gewis die falschen Pro-
pheten erkent.

- I Die conscienz mit menschen satzung
verstricken.
- II Den heiligen ehestand vnd speis im
eittel gleisnerey verbieten.
- III Einen schein eins geistlichen lebens
füren / vnd im grund fleislich sein.
- IIII Sünd mit eignen wercken wollen bü-
ssen / vnd Gottes gnad erwerben.
- V Secten auffrichten wider die einigkeit
der Christlichen Kirchen / do durch
from vnd selig zu werden.
- VI Den weg der warheit / das ist / das
lutter Euangelium / lesteren vnd
ketzerey schelten.

Das erste zeichen.

Mit menschen lere die gewissen verbin-
den / Gepot setzen on Gottis wort / gebie-
ten vnd verpieten bey einer todsünd / do
doch Got nicht gepoten vnd verpoten hat/
sonder frey lest .

Dir soll man wol mercken / Wenn wir
menschen lere schelten vnd verdamnen /
so reden wir gar nicht von den gejetzen vnd
ordnungen Weltlicher Oberkeit / denn die
selbigen haben jr Krafft vnd authoritet aus
dem Gottlichen Rechten . j Pet. ij. Ro. xij.
Matth. xxij.

Menschen lere nennen wir alles was der
Babst vnd sein anhang / neben dem Euan-
gelio vnd wider das Euangelium / erdacht
vnd vffgesetz haben / das man do durch
Gott dienē soll / vergebung der sündē vnd
seligkeit verdienen / als die Monnichs vnd
Nonnen regeln / gelubt / heiligen anruffung
gelubt der Keuscheit / odder den Ebestand
verschweren / durch tregliche Messopffer
den leuten ablaes der sünden / vnd denen
im fegevor erlöschung verdienen / Etzliche
tag bey einer todsünd fasten vnd seiren /
geweicht saltz vnd wasser alle Sontag ha-
ben / Romischen Abblas kenffen / nicht als
le speiße zu aller zeie essen / Allein eine gestalt
des Sacraments nemen / Allerley Gebet /
die

die sich auff menschen verdienst verlassen/
zum Heiligen wallen / die sünden Meis /
Swang / das man alle sünde mit allen umb
stenden beichte / Process / das man das
Sacrament inn der Monstrantz behalte vñ
umbtrage / Bussē auff legen / die sünd da
mit zu büessen / Sieben zeit beten on vers
stand vnd andacht / Rosenkrantz / Brüs
derschafft halten / vnd des dinges on zal/
das alle jar zugenomen hat / vnd ob diesen
satzungen vnd selbs erdachten Gottsdien
sten haben die Geistlichen vil strenger ge
halten / dann ob Gottis gepott.

Ehebrecher / Durer / Wüchrer / straf
senreuber / Gotts lestrer / wenn sie nun die
obbenanten puncten sur recht hielten / so
woren sie die fromen alten Christen / die lie
ben gehorsamen kinder des Paps / Aber
was ein vnstrefflich erbar man oder weib /
das Sacrament inn beider gestalt / nach
Gottis willen vnd insetzung / empfienge /
oder wider menschen lehr / aus dem schent
lichen ehelosen leben / inn die heilich Ehe ko
me / der must ein ketzer / ein abtrinniger vnd
verdampfer hube sin / vnd wie vil solcher
fromer vnschuldiger Christen haben die Pa
pisten in 14 jarē verbrent vnd ertrückt / allein
vmb der heillosen menschen sätzung willen?

Es weis ja die gantze Christenheit / zum
ersten / das Christus Mat. 28 Mar. 16 seinē

aposteln / vnd dem nach auch fren nachto-
menden befohlen hat das Euangelium zu
predigen / wie sie es von jm gehört vnd ge-
lernet hetten.

Zum andern weis man wol / das der
furnemste punct des Euangeliums ist / das
die sündler an des gesetz werck / oder ver-
dienst / durch die gnad Gottes inn Christo
from vnd selig werden / so sie inn Ihesum
Christum glawben / das er jr sund am Cre-
utz getragen vnd gebüßet habe / vnd wi-
der aufferstand sey vom todt / vmb irer
gerechtfertigung willen.

Zum dritten wissen wir aus Paulo ij
Timothe. ij das die heilig schrift ein vol-
komne gnuchsame lehr ist zur frombkeit vñ
seligkeit / dar inn genuchsamlich ein Chris-
tlich / gottselig leben / wie man Gott recht
dienen solle / geschrieben vnd gelert ist /
Wer dem Euangelio glawbt / der wirt ja
durch diesen glawben from vnd selig.

Derhalben was nicht von nöten / das
der Papsst vnd die vermeinten Geistlichen /
regel / orden / gepott vnd verpott mach-
ten / wie man Gott dienen solle / vnd from
werden / Es sind eittel verdampfte zusetz /
die einen Christen nicht verbinden / denn
uns Christen conscienz soll allein durch
Gottes

Gottes wort regirt vndgeleret werden / an
Gottes wort hat sie vbrig gnug / Der ge-
recht (spricht Abacuc) lebt seins glaubens /
der frommachende glaub kömpt allein aus
Gottes wort / Aller glaub oder vertrauen /
das aus menschen lere kömpt / ist ein falsch
er glaub vnd irthumb / dadurch niemand
vor Gott lebt / sondern stirbt / Gott sol vnd
wil allein im hertzen oder conscienz Regi-
ren / Darumb merckts eben / welcher ein
rechter Prophet oder Apostel Christi ist /
der vbertritt wissentlich seins Derrn gepot
vnd befehl nicht. Nu hat je Christus Mar-
ci. xvj. nicht gepoten / das man menschen
lere zur frömbkeit oder zu erlangen Ablas
der sund predigen sol / sondern das Euange-
lium / vnd Paulus verbant auch die Engel
von himel / wenn sie was anders predigen
wolten / denn das rein Euangelium Gala. j.

Wo Gott gebeut vnd verbeut / da mus
man gehorsam sein / bey einer tod sund /
Gottes gepot verbinden die conscienz / vnd
was gründlich aus Gottes gepoten mag
geschlossen werden.

Nu wil aber der Teuffel auch gern
für ein Gott gehalten werden mit seinem
Entechrist / darumb richten sie auch eigne
gepot auff / neben vnd wider Gottes wort /
vnd senden ire Apostel aus / diese gepot vn-
C ter

ter dem schein Gottes wort oder der Kirchs
en zu predigen / Es ligt am tag/das wir
vns viel vbler gefurcht haben / wenn wir
wider des Papssts lehr vnd gepot gethan
haben / Denn wenn wir wider Gottes ge-
pot gesündigt hatten / wie die Beichtveter
wol wissen. Wie man nu ein rechten trewen
Apostel Christi dabey kennet / wenn er Got-
tes wort rein predigt / das er nichts dauon /
nichts dazu / oder daneben setzt / als sey es
nötig zu halten.

Also erkennet man gewis / ein falsch
en Apostel / vnd des Entchrists Propheten
bey der lehr / denn sie lassen sich nicht an
Gottes wort bemühen / sie setzen dauon vnd
dazu vnd daneben / vnd wollens besser ma-
chen denn Christus vnd die Apostel / sie
wollen auch inn der conscienz regirn vnd
richten / welchs doch allein Gott zugehört /
Sie machen sund da keine ist / vñ gute werck
oder verdienst / da keiner ist / vnd führen also
die armen sunder von dem reinen glauben /
auff eitel falsche vertrawen vnd irthumb /
Das ist auch des Entchrists eigenschafft /
denn er heisset Antichristus / da s ist ein Grie-
chisch wort / im Deudsch so viel / als Wider-
christ / verstehe / der alle seine lere vnd wesen
stracks wider Christum richt / Christus lere
Gottes wort / der Entchrist menschen wort
Christus lert vnd gibt den reinen glauben in
Gott /

Gott/dadurch die sünd vergeben werden/
Der Entchrist lert vnd gibt eitel aberglan-
ben/dadurch die sünden hauffen weis ge-
mehret werden/Derhalben nennet in Pau-
lus. 2. Thessa. 2. ein menschen der sünd/vnd
ein kind des verderbens/den er ist nicht allein
inn seiner Person vol sünd /sondern er erfület
die welt auch vol sünd mit seiner seel Tyran-
ney/das er so viel menschē gepot macht /die
er strenger wil gehalten haben/denn Gottes
gepot /vnd verstrickt vnd martert damit der
sunder conscientz / das sie sich der sünden
fürchten/wenn sie des Papsis gepot vber-
treten/vnd wenn sie es halten / meinen sie/
sie haben der sünd Ablass verdient / oder
sünd gebüßet.

Also vberhebt / spricht Paulus /
sich der Entchrist / vber alles das Gott /
oder Gottesdienst heisst / also das er sich
setzt inn den Tempel Gottes als ein Gott /
vnd gibt sich fur /er sey Gott. Gottes Tem-
pel ist /die Christenheit /inn der wil der Ent-
christ / als ein Prentigam / heubt vnd ge-
waltiger Derr sitzen / das ist /regiren seins
gefallens/das man thun vnd lassen mus/
was er haben wil /Er meistert Gottes wort
gefelt es jm nicht /so hebt ers gar auff /oder
enderts vnd macht was anders an die stadt /
er rümpft sich des höchsten gewalts im h mel
C ij den Engel

auffer den König vnd Keiser ab vnd auffsetzen/satzung zumachen/dadurch man Ab las der sünde kriege/die seelen aus dem fegefeuer zu erlösen.

Danielis 7

Vnd das der Entchrist solche seel Tyranny/durch menschen lere vnd gepot inn der Christenheit anrichten vnd treiben würde/hat der Prophet Daniel am. 7. Cap. ge weissagt/nemlich da er weissagt /vom klei nen horn / das vnter zehen hörnern auff wusch/vnd drey andere horn abstieffe/das augen het vnd ein maul / das grosse ding redt / vnd das wider die heiligen stritte / vnd behielte den sig wider sie / bis der alte kam / vnd gericht hilt / für die heiligen des höchstē vnd die zeit kam / das die heiligen das Reich einnamen / Am selbigen ort spricht auch Daniel / das der selbige Tyran durchs horn bedeutet / werde den höchstē lestern / vnd die heiligen des höchsten verstoren / vnd wird sich vnter stehen zeit vnd gesetz zu endern .

Augsburg
gerisch
Reichstag

Ich weis wol / das die Papisten diese Prophecey vngern hören / vnd weisen sie von sich / wie sie mögen / Diweill aber der Keiser zu Augsburg im Reichstag / durch der Papisten eingeben vnd anhalten / ein Edict lies ausgehen / darin er gepot / man solte die schrift auslegen durch die expo sition der alten bewerten lerer der Kirchen /
das

das sind/wie sie sagen/**Hieronymus**/**Au-** Hieronymus.
gustinus/**Ambrosius**/vnd **Gregorius**/so
müssen sie mir ja aus jren eigen gesetz/**Die-**
ronynum etwas gelten lassen /dieweil sie
auch ein **Cardinal** aus jm gemacht haben/
Der selbig exponirt die obgeschriebne **Pro-**
phecey/**Danielis** vom **Endchrist** vnd spri-
cht/**Er** wird die heiligen verstoren/das ist/
der **Endchrist** wird wider die heiligen strei-
ten/vnd sie vberwinden/vnd wird inn sol-
che hoffart auffgeblasen werden/das er
sich wird vntersehen **Gottes** gesetz vnd **Ca-**
remorien zuuerndern /vnd wird erhaben
vber alles das **Gott** genennet wird /vnd
wird die gantzen **Religion** oder **Christenheit**
seinen gewalt vnterwerffen.

Wolan lieben **Papisten**/also verstchet
hie **Hieronymus** den **Danielem**/so mögt jr
nu selbs radten/wer dieser **Tyrans** sey / Ir
werfft vielleicht diese **Prophecey** auff den
Machomet/inn **Orient** mit seinem **Alkora-**
no /seheth aber / ob wir nicht inn **Occident**
auch ein solchen freund **Cristi** haben? Sagt
mir doch/wer hat sich inn der **Christenheit**
also vberhebt / das er wil **Dicumenicus**/
das ist/ein general **Bischoff** vnd herr sein **Oicumen-**
vber die gantzen **Christlichen** Kirchen /so **nicus.**
weit die welt ist? **Bonifacius** ewer **Bapst**
hats gethan/durch hilf vnd gewalt **Pho-**
C iij **cedes**

Gregorius
us in Res
gest. lib. 8
epist. 63.

we des Römischen Keisers / vnd hat nichts
geholfen / das ewr Gregorius wider solch
chen titel erstlich stritte / Die nachkomenden
Papist haben diesen titel auch haben wollen
vnd inn jren Bullen öffentlich geführt / das
ligt am tag / sie wollen je nichts gelten lassen
inn der gantzten Christenheit / es sey denn
mit jrem willen vñ autoritet geschehen. Da
zu wißt jr / das sich der Papst vnterstehet
Gottes gesetz zu endern / Er verbent ehelich
zu werden / das doch Gott gepent allen des
nen / so solchs stands bedürffen / Christus
befihlt das Sacrament inn beider gestalt /
der Papst verbent es Christus vnd die Apo
stel haben ein einfeltige. feine Ceremonien
gehabt beydem Nachtmal des WELCHT.
Ewer Gregorius bekent selbs / das sie ne
ben den worten des Newen Testaments
haben / das Vater vnser gepeten / Itzt aber
hat der Papst aus des WELCHT Nachtmal
ein sund opffer gemacht / mit so viel
gepreng vnd Ceremonien / vnd gibts fur /
der lebendigen vnd todten sund damit abz
zulegen / vnd Gott alletag von newen / mit
einem newen sundopffer zu versöhnen.

Ist das nicht Gottes gesetz vnd wort
gröblich verendert? Sind das nicht men
schen gepot vnd lehr / neben ja wider Gots
tes wort vnd befehl / wolan so kan nu ein
Christ

Christus jetzt angezeigter Prophecey wol
mercken / das der Entchrist wil auch ein
Lerer sein / aber stracks widder Christum
lernen vnd seine Apostel werden jres meis-
ters lere auch führen / Gehe inn eins Bap-
stis predig / so erzelt er erstlich zum schein
den Text des Euangeliums / aber darnach
höre im zu / inn der auslegung / so wirstu
gewislich finden / das sich entweder die
glos gar nicht zum Text reimet / oder aber
sie verkert den rechten sin / denn all jr lere ist
allein von gelübten / eignen wercken vnd
verdiensten / von heiligen anruffen vnd Wal-
farten / Von Messstifften vnd Vigilien /
vnd solchen menschen sündin / Wenn sie
aber schon sprüche von guten wercken aus
der schrift führen / so mercke eben auff / du
wirst gewislich hören / das sie zu letzt mit
einem Bapstischen bessen versigeln vnd le-
ren durch eigne werck sund bussen vnd ewi-
ge seligkeit verdienen.

Vnd auff diese weis beschreiben vns
auch die andern Propheten vnd Apostel /
der falschen Propheten lehr vnd eigenschafft
vnd warnen vns trewlich für inen / Jere. 23
ca. spricht die falschen Propheten predigen
jres hertzen

*
hertzen gesicht / vnd nicht aus dem mund
des Herrn / Sihe das ist jr eigenschafft / sie
füren auch den namen / Prophet / denn sie
lernen / aber sie lernen nicht aus Gottes mund
oder wort / Gott hats jnen nicht befohlen /
sie habens inn jren blinden hertzen erdacht /
es ist ein lauter menschen gedicht / noch ge-
ben sie es für / als sey es Gottes befehl.

Wo sie / spricht Gott / durch Jeremi-
am / bey meinem radt blieben / vnd hetten
mein wort meinem volck gepredigt / so het-
ten sie das selbig von jrem bösen wesen vnd
von jrem bösen leben bekert / Sihe wo man
Gottes radt vnd wort predigt / da werden
die sunder bekert / Aber wo man menschen
lehr bringt / da verfür man / vnd lesst die
sunder inn jren Gottlosen wesen stecken / Ja
man steckte sie noch tieffer hinein / vñ macht
elende conscienzen / vnd hauffet die sund.

Ezechielis am. xiiij. spricht Gott / Wehe
den tollten Propheten / die jrem eigen geist
folgen / vnd haben doch nicht gesicht / Ir
gesicht ist nichts / vnd jr weissagen / ist eitel
lügen / sie sprechen / Der Herr hats gesagt /
so sie doch der Herr nicht gesand hat / sie
sprechen / der Herr hats geredt / so ichs
doch nicht gered habe.

Sihe fromer Christ / die verfürer wen-
den zum

den zum schein auch Gottes wort für / vnd
schreien fast / das ist Gottes wort / vnd ist
doch allein irs eignen geists gedicht / also be
decken sie den Wolff mit dem schaffskleid .

Paulus Rom. am. 16. warnet vns gar
ernstlich vor den falschen lerern / vnd sprich
t / Ich ermane euch lieben brüder / das jr
auffsehet auff die da zertrennung vnd erger
nus anrichten neben der lere / die jr gelernt
habt / Vnd weichet von den selbigen / denn
solche dienen nicht dem Herrn Ihesu
Christo / sondern irem bauch vnd durch süß
se wort vnd brachtige rede verführen sie die
vnschuldigen hertzen .

Merckt hie wol / das Paulus befehlt /
wir sollen von den falschen lerern weichen /
gehets ires Tempels vnd irer lere müßig /
Es sind der seelen mortgruben / sie richten
zertrennung an / vnd ergermus durch ihre
menschen gepot / Zur Apostel zeit hette sich
kein Christ ob dem andern geergert / wenn
einer mit dancksagung am freitag fleisch
oder eier gegessen hette / hilff Gott wie ist
jetzt ein ergern / vmb solchs geringen dings
willen? Man tödt vnd veriagt jetzt die leut
vmb solchs dings willen / das haben Papst
Bischoff vnd ire trabanten die Mönch mit
iren menschen leren angericht / Man sehe
doch wozu solche satzungen dienen / so sind

D man

man / das es allein ein gleisnerey ist / das
durch die einfeltigen betrogen werden / das
sie sich hoch vber solcher heiligkeit verwun-
dern / jr vertrauen darin setzen / vñ dem nach
vnbeschwert sind / den buchthieren zu ze-
tragen / was sie nur wollen .

Vnd wie fein trifft er die Mönch mit
iren süßen vnd prachtigen worten / da sie
irem anhang verheissen merita supereroga-
tionis / hohen verdienst des vberflus / son-
derliche kronen im himel / sie können die bes-
sten wort geben / vnd was man gern hört /
sagen / vnd die leut zu sich locken / allein
vmb des Bauchs willen / das sie inn guter
stillen ruge gung haben. Tu ligt am tag /
das menschen lehr durch Mönch erdacht /
so viel hat zu tragen / das inn kleiner zeit ein
grosser herrlicher Fürstlicher Palast / ein
schon kloster ist auffgebawen worden / da
hat iderman zugetragen bey der schwere /
ja man hat sich gerissen / welcher am ersten
vnd meisten gebe / so viel haben die süßen
menschen wort vermogt / Man hat furwar
dazu mal inn einem kloster herrlich erneeren
mögen / 60. oder 40. Mönchen / da man jtz
nicht wil noch kan einē Euangelischen predi-
ger erhalten / Warumb? Wo man menschen
lere / die dem alten Adam süs ist / predigt /
da regnet vnd schneid es eitel butter / eier /
fisch /

fisch/vogel/gelt vnd geltswert/mehr denn
gnug/ Wo man aber Gottes wort/die se-
ligmachende warheit predigt/die dem al-
ten Adam nicht schmecket / da hat man
wider Korn noch gelt/das die armen predi-
ger vor hunger entrinnen müssen / vnd da
die vndanckbar welt zuuor hat mit aller
volle / mehr denn 400. Baals Propheten
können erneeren / Da kan vnd wil man jtz
schwerlich wenig rechte Propheten / mit
wasser vnd brot erhalten.

Darumb/wenn nach dem leben kein
ander leben mehr wer / wie die Gottlosen
Sadduceer vnd vnser Plinianer glauben /
so wolt ich gleich so wol ein Thumberr ge-
blieben seyn als sie / vnd gute tag im Pap-
stumb gehabt haben / Aber ein Christ sol
viel lieber mit der rechten Christenheit alles
vngemach leiden / denn die zeitliche erge-
tzung der sund im Papstumb haben / vnd
sol die schmach Christi fur grosser reich-
thumb achten / denn die schetze Egypti /
denn er weis nach diesem elenden leben /
ein bessers / vnd das die Christenheit hie inn
der welt im elend ist / vnd eilt inn das him-
lisch Vaterland / Auch lesen wir Act. 20.
das aus vns / die auch wollen Christen
sein / solche leut auffstehen werden / die
verkerte arge ding reden/was nus das an-
ders sein / denn eitel verfürische trewm

irs eignen hertzens/ Denn Paulus spricht
dasselbst/sie reden solche irthumb auff das
sie junger kriegen/die inen anhangen / das
kan je nicht anderst zugehen / denn das sie
mit irem menschen thant der menschen ge-
wissen fahen vnd binden. Vnd solche buben
nennet Paulus schedliche Wölff / dafür
man sich hüten sol/vnd gibt inen eben die-
sen titel Coquentes peruersa/das ist/verker-
te lere/das verstehet/menschen lehr/dabey
man sie kan erkennen/das sie des Entchris-
ti Apostel sind. Inn der ersten zun Timo. am
4. spricht Paulus/das inn den letzten zeiten
verführer / werden auffstehen / vnd etliche
werden vom glauben abtreten / vnd den
verfürischen geistern anhangen/ Warlich
wer vom Christlichen glauben abtrit / der
trit zuvor ab von der Christlichen lehr/vnd
felt auff irrige menschen lehr/vnd sagt wei-
ter/das die selbigen irrigen geister / gesetz
werden geben / widder den Ehestand vnd
speis/vnd nennet sie Teuffels lere/sie haben
ein brantmal inn irem gewissen / das ist ein
vnnatürlich gewissen / denn sie machen
sünd vnd gewissen/da kein sünd vnd gewis-
sen ist / gleich als ein brandmal / das der
hencker einen inn die backen odder an die
stirn mit glühenden eisen brent/ ein vnnatür-
lich mal ist/Allda gibt je Paulus ein gewis-
zeichen/dabey man die falschen Propheten
der

der letzten zeit eigentlich erkennen kan /
Summa das ist jr weis / sie verstricken vnd
martern die conscientz mit vnnützen men-
schen ja Tenffels leren / Gottes wort lassen
sie ligen / oder aber verkeren es / vnd ziehens
auff jr irrige meinung / Vor solchen mens-
chen sätzen / warnet vns auch Paulus
Coloss. 2. ca. Denn er wußt durch das in-
sprechen des heiligen geists / das solche fal-
sche Propheten inn der Christenheit wur-
den auffstehen / vnd die conscientzen gefan-
gen nemen mit stricken selbs erdachts Got-
tes diensts / die wort Pauli sind / Last euch
niemand conscientz machen vber speis oder
vber tranck / oder vber bestimpten feiertä-
gen oder newmonden / oder Sabbater.
So jr mit Christo den sätzen der welt
abgestorben seid / Was last jr euch denn
fangen mit sätzen / als lebten jr noch
inn der welt / die da sagen / Du solt das
nicht angreifen / Du solt das nicht kosten /
Du solt das nicht anrühren / welchs sich
doch alles vntern handen verzert / vnd ist
menschen gepot vnd lehr / welche haben
einen schein der weisheit / durch selb erwe-
lete geistlichkeit vnd demut / vnd dadurch /
das sie des leibs nicht verschonen / vnd dem
fleisch nicht sein ehre thun / zu seiner not-
turfft.

Die hören wir / wie vns Paulus war-
net / vnd die falschen Lerer so dentlich be-
schreibt / das man sie greiffen mag / wil ge-
schweigen / erkennen / Denn erstlich / wer-
den sie sich vntersehen die conscienz mit
menschen gepot vnd lere / von speis vnd
trancß verstricken / hat nun Paulus nicht
wollen leiden / das die Jüden jemand's ein
consciencz ob der speis machen / vnd solche
ceremonischen stück weiter halten sollen /
die weil Christus / auff welchen das gantz
gesetz vnd alle Propheten sahen vnd deute-
ten / Ietz selbs zu gegen war / vil weniger
wirt er leiden / das wir Ietz von solchen din-
gen wolten der consciencz strick legen / Da
Gottes gepott / von vermeidung etlicher
speis / auffhöret vnd sein zeit aus geweret
het / solt niemand weiter mit gedrungen
werden / Wer aber weiter da mit die con-
sciencz dringen wolt / der thet es on Gottes
befehl / aus eignen gut bedüncken / das
was darnach nimmer Gottes gepot / son-
der ein menschen lere vnd gepott .

Zum andern haben solche menschen ge-
pott einen schein der weisheit / das sich die
einfeltigen darob verwundern / als were es
gros ding vnd ein hoher Gots dienst / Lie-
ber Gott / wie hat man die Carthusen inn
der Christenheit so hoch gehalten / vñ was
ist als

Ist als jr ding / all jr geistlichkeit / denn eittel
solch selbs erdacht wesen / da von Gott
nichts gepoten hat / sie essen kein fleisch /
auch wie krank einer ist / sie müssen nicht
allweg reden / ob es gleich des nechsten lieb
vnd not erforderte / Es ist nichts anders jr
religion / schweig so vil stund stil bis man
jnns collocutorium zu zam kompt / Ihs kein
fleisch / leg kein weich hembd an / vnd der
gleichen narrwerck / Nu sehen wir
das hie Paulus lerer / die menschen lere
treiben / als falsche Propheten der ganz
zen Christenheit zu meiden / abmalet / vnd
gibt greiffliche zeichen / sie machen gewissen
mit menschen gepoten / von speis / tranck /
sie verrucken vns das ziel / denn sie führen
vns durch menschen gepott vom glaroben
auff vnnütze werck / von denen Christus
spricht Matth. 15 sie dienen mir vergeblich
die weil sie leren solche lehr / die nicht / denn
menschen gepott sind .

Was bedarffs aber vil beweisung aus
der schrift / Wo das die rechten prophe
ten vnd lerer sind / die Gottes wort rein im
rechten Christlichen verstand bringen / wie
wir klar lernen aus den Propheten vnd A
posteln / so volgt vnwiderspechlich / das die
andern / so Gottes wort nicht rein predi
gen / oder menschen lehr predigen / sind
falsche Apostel / reissende Wolff inn schaff
kleidern

kleidern / dauon wollen wir bald weiter hö-
ren aus Paulo. 2. Timo. 3. vnd aus Petro
2. Pet. 2. vnd Luce. Act. 20.

Nu kan ein jder verstendiger wol mer-
cken / welche parthey menschen lehr be-
schrimpt oder ansicht / wir haben je allen
has derhalben auff vns geladen / das wir
jtz bey. 18. jaren wider menschen lere gepre-
digt vnd geschrieben haben / vnd sind viel
von vns allein aus der vrsach getödt wor-
den / das sie wider menschen lehr gepredigt
vnd gehandelt haben / vnd die leut auff das
pur lauter wort Gottes gewisen / Aber vn-
ser widerpart die Papisten halten so hart ob
menschen gepoten / das sie öffentliche reu-
ber / Ehebrecher / wucherer / trunckne
pöltz / buer vnd andere vbeltheter / schüt-
zen / schirmen / fur erliche alte Christen
halten / aber ein fromen ehrlichen Man / der
nichts gethan hat / denn das Sacrament
inn beider gestalt genomen / oder fleisch am
freitag mit dancksagung gegessen / den
nennen sie ein Ketzer / ein abgeschnitten
glied der Christenheit / verdammen / verban-
nen / verjagen vnd tödten in. Siehstu nu
fromer Christ / auff welchem teil die fal-
schen Propheten sind / vñ wer die conscienz
mit menschen lehr verward? Vnd das ist
das erst zeichen.

Das

Das ander zeichen

Den heiligen Ehe stand / vnd speis
inn eitel gleisnerey verbieten.

Das zeichen meldet Paulus i. Timo.
4. vnd spricht. Der geist sagt deutlich /
das inn den letzten zeiten / werden etliche
von dem glauben abtreten / vnd anhangen
den verfürischen geistern vnd leren der Teu-
ffel / durch die / so inn gleisnerey / lügen reder
sind / vnd brantmal inn irn gewissen haben
vnd verbieten ehelich zuwerden / vnd zu
meiden die speis / die Gott geschaffen hat zu
nemen mit dancksagung den gleubigen /
vnd denen / die die warheit erkennen.

Die hören wir klar gnug / das Got-
tes geist Paulo eroffnet hat / wie es nach
der Apostel zeit inn der Kirchen werde zu-
gehen / Nemlich / das Verfürer werden
auffstehen / vnd Kotten anrichten / das zeich-
en aber dabey man sie kennen sol / ist das
sie den heiligen Ehestand vnd die speis ver-
bieten werden / das zeichen finden wir bey
den Papistischen lerern / sie vergönnen die
Ehe nicht iderman / sie lassen nicht allezeit
mit dancksagen / allerley speis essen / itzt ver-
bieten sie fleisch / itzt butter vnd eier / vnd
halten solche lere vnd gepot viel vleissiger
denn Gottes gepot / so verbieten sie den
Ehestand allen geistlichen Priestern / Mön-
chen /

ehen/Nonnen/Diacon S. Johanser hern
vñ was den namen hat/das es geistlich sein
solle/Das haben je wir noch nie getan/son
der verfolgung vnd mord gelitten/damit
wir hierinnen Christliche freiheit erhielten/
das ehe vñ speis iderman frey erkant würde.

Vnd dieweil dis zeichen/des Bapsts
gesind/so hell vnd klar anzeigt vnd verrhat/
Daben sie bald zwo ansred erdacht/auff
das man sie nicht kenne/ Zum ersten spre
chen sie/Paulus rede an dem ort von den
Manicheern vnd Tacianern/welche den
Ebestand vnd werck verdampften/vnd
weisen also diese Prophecey Pauli von sich
auff etliche alte Ketzter. Darauff antwort
lich/Paulus sagt von den letzten zeiten/da
wir warlich inn sind/sind die Manicheer
darin gewesen/die doch lenger denn vor
1000 jaren jr giffte lereten/wie viel mehr sind
die Papisiten inn der letzten zeit/vnd die
weil Paulus kein person nennet/Er spriche
nicht/es werden die Mantcherer/Tacia
ner etc. komen/sondern er verdampft das
werck one vnterscheid der person/so istis ge
weis/das er mit dieser Prophecey nicht als
lein die Manicheer meint/sondern Satur
niner/Marcioniter/Tatianer/Enkratiter/
vnd Papisiten vnd all die so komen sind vnd
noch vor dem Jüngsten tag komen wer
den/vnd verbot setzen wider die Ehe vnd
speis/sie haben namen wie sie wollen/fin
den

den wir das werck bey jnen / das sie den
Ehestand vnd speis inn gleisnerey verbie-
ten / so sagen wir vnd können nicht feilen /
Die sind die verfürischen geister vor denen
vns Paulus warnet .j. Timo. 4. Wer die
Ehe verbent vnd speis inn gleisnerey / der
leret Teuffels lere / vnd ist ein verfürischer
geist / das thun aber die Papisten on alles
scheubhen / wie iderman greiff / so können
wir auch wider sie schliessen / das sie ver-
fürer der letzten zeit / abtrillige vom Christ-
lichen glauben vnd falsche Propheten / ver-
logne / verfürische geister sind / Ist nicht
klar gmug? Dazu dürffen sich die Papisten
nicht mit den Manicheern vnd Tacianern
schon machen / denn wiewol die selbigen
den Ehestand als ein böß ding verdamten /
so waren sie doch kein solche Oberkeit / vnd
hätten den gewalt nicht inn der Kirchen /
das sie ein gepot wider den Ehestand bet-
ten ausgehen lassen / vnd die leut zu gehor-
samen gezwungen / Aber der Pappst sitze
oben an inn der Kirchen / vnd hat durch die
Keiser den Richterstul vnd Oberkeit erlangt
vnd verdampt / nicht allein den Ehestand
der geistlichen / sondern gepent mit gewalt
als ein Tyrann inn der gantzen Christenheit
Es solle kein geistlicher ehelich werden / vnd
Paulus spricht klar / Sie werden die ehe ver-
bieten / Die ander aussflucht der Papisten
ist diese / Sy sprechen sie / wir verbieten die
E h e

Ehe niemand / die geistlichen verbieten die
Ehe inen selbs / denn sie geloben ewige
Keuschheit / vnd das müssen die geistlichen
thun / damit sie dester heiliger seien vnd stet-
tiglich Gott dienen mögen inn der Kirchen.

Antwort / ire ansflucht solt sich bil-
lich scheinen / denn sie hat doch gar kein
grund / Denn es ligt am tag / das der
Papist vnd Bischoff den Priestern die Ehe
verbieten / denn sie lassen keinen zum Priester
ampt komen / er mus zuor den Ehestand
verschweren / ewigen Ehelösen stand gelo-
ben / wie jr geistlich recht bezeugt dis. 28. ca.
nullum. Ey sprechen sie / wer zwingt in das
er Priester wird / warumb blieb er nicht ein
Ley / Antwort. Ja lieben herrn / jr gehet
mit faulen fischen vmb / verdrehet euch wie
jr wolt / Ir laßt dennoch den Priestern die
Ehe nicht frey / vnd thut das vnter dem
schein einer geistligkeit vnd heiligkeit / gleich
als were der Ehestand vnheilig vnd vnrein /
Vnd diese satzung wider der Priester Ehe /
habt jr selbs gemacht wider das ausge-
druckte wort Gottes .i. Timo. iij. j. Corin.
vij. Da der heilig geist niemand zwingt / zum
ehelösen stand / oder Junckfraw schafft /
sondern laßt die Ehe frey iderman on vnter
scheid der person / Ja gepent dem / der die
gab der Keuschheit nicht hat / das er sein ei-
gen Ehwelb.

gen Eheweib habe / zu vermeiden Hurerey /
vnd Paulus spricht / Ein Bischoff sey eins
Eheweibs man / So haben verzeiten die
Bischoff vnd Priester Eheweiber gehabt /
Da noch heilige leute waren inn der Kirch-
en / die grosse Bücher schriben zur lehr vnd
vermanung / Warumb habt jr denn ewre
menschen satzung gemacht / vnd der geist-
lichen leute conscienz strick gelegt? habt jr
doch kein gewalt solche satzung zu stellen/
neben vnd wider Gottes wort / Euch ist al-
lein befohlen das Euangelium Christi zu
predigen / Marci. xvi. Gutte satzung vmb
der ordnung willen inn der Kirchen mögt
jr stellen / aber jr solt vnser conscienzen / da
mit nicht verstricken.

Vnd hie merckt eben / fromen Chris-
ten / das Paulus spricht / Sie reden lügen
inn gleisnerey / Denn wenn sie sagen / die
schriffte lere vñ befehle vns das ehelos leben /
vnd der Ehestand hindere am Gottesdienst
Man könne nicht so heilig sein im Ehestand
als sonst / das ist eine lügen / damit aber die
lüge nicht gemerckt werde / verhüllen sie die
selbigen mit gleisnerey / als geschehe solchs
alles / das man vnuerhindert möge Gott
dienen / haben lang gebet / vnd verdecken jr
vnkeusch leben / scheinen vnd paren einher /
als kenneten sie kein frawen / das erfind sich
aber inn der that viel anderst.

L iij Vnd

Vnd das ist des Entchriſts ires Herrn
tugend eine / denn der Prophet Daniel am
xj. ca. weiſſagt vnter der perſon Antiochi
illuſtris / Vom Entchriſt / wie er der frauen
lieb nicht achten werde / oder als Aquila der
tolmeiſch gibt / Er wird ſich auff frauen
liebe nichts verſtehen / vber welche wort
ſchreibt Hieronymus / das der Entchriſt
ſich darumb ſtelle / als ſey er keuſch / damit
er viel leut verführe / Die habt jr Papiften
ewers Hieronymi verſtand / da find jr
ewern Biſchoff / der lügen inn gleisnerey rede
verbeut den eheſtand / vnd ſtellet ſich mit
ſeiner Cleriſey / als were er der frauen vn-
ſchuldig / welche gleisnerey ſchier die gan-
tzen Chriſtenheit verführt hat / das die welt
ſo blind iſt worden / vnd noch ſein leiden kan
das ein geiſtlicher in ſchendlichen leben ſitzet
vnd vnzucht / Aber wenn er im eheſtand iſt /
ſo ſperren ſie die augen auff / als were es ein
Wunder / das man zuuor nie geſehen /
vnd nie nichts danon gehört habe / Der
ehren kan die tolle welt nicht gewonen / aber
der vnzucht hat ſie ſo bald gewonet / das
ſie nichts mehr darnach fragt / ein Pfarrer
lebe im haus wie er wolle .

Das drit zelehen / dabey man des Ent-
chriſts Apoſtel merckt / ſetzt Paulus. 2. Ti-
moth. 3. mit dieſen worten.

Das ſoltn wiſſen / das inn den letzten
tagen werden gewolliche oder gefarliche zeit
kommen /

Kommen/denn es werden menschen sein / die
von sich selbst halten/geitzig/rühmrettig/
hoffertig/lesterer/den eltern vngehorsam/
vnkeusch etc.die mehr lieben wollust denn
Gott.

Die da haben den schein/
eins Gottseligen wesens /
aber sein krafft verleugnen
sie/vnd solche meide / aus
den selbigen sind / die hin vñ
her in die heuser schleichen
vnd füren die weiblin gefan-
gen / die mit sünden beladen
sind / vnd mit mancherley
lusten faren/lernen jmerdar
vnd können nimmer zu der
erkenntnis der warheit komē

Die sollen wir erstlich mercken / das
Paulus die letzten tag nennet / vnd gefärl-
iche zeit / Nu ist's bey. 1500. jaren / das Paulus
solchs weissagt hat / Derhalb sollen wir die
augen auffthun / denn wir seien inn der letzte-
ten zeit / wie auch vnser widerpart selbst weis
vnd bekent / vnd nennet die zeit gefärllich /
die erfüllung ist vor augen / Ist's nicht
ein

ein elender jamer vnd grausame gefar / Die
Bischoff vnd geistlichen die vnser trewen
Vater vnd seelsorger sein solten / die sind jtz
vnser grösten feind vnd seelmörder / Sie
vnterstehen die seelen mit falscher ler / denn
leib mit dem schwert zu ermorden / Seel/
leib / ehr vnd gut / aller fromen Christen ist
jtz in solcher gefahr auff dem Land vnd inn
den Stedten / das man nindart vor der geist
lichen gewalt vnd practick sicher ist / Sie
betzen auch die weltlichen Oberkeit wider
vns / vnd vertilgten vns gern inn einer stund
Ist das nicht gefahr / wenn die Wirten eitel
reissende Wölff / vnd die Geistlichen Vater /
eitel tödliche feinde werden ?

Damit nu vnser Geistlichen / diese
Prophecey nicht aber von sich auff die Leis
en werffen / so merck / das der Apostel ni
cht von gemeinen leuten redt / als der ge
mein Bürger / Bauer oder Ley ist / denn er
spricht mit vleis / Sie haben ein schein eins
Gottseligen lebens / darumb red er gewis
lich von solchen leuten / die was sonderli
cher weis vnd geberd eins geistlichen lebens
füren / das thun die Leien nicht / ein jder geh
bet dahin inn seinem gewöhnlichen Kleid zur
Kirchen / beten sie / dienen sie Gott / gehen
sie zur Kirchen / so füren sie keinen sonder
lichen mercklichen schein fur andere / sie le
ben inn

ben im ehestand / tragen gewöhnliche Kleider, da kan man nichts sonderlichs sehen.

Merck aber auff vnser geistlichen / so sihestu / das all jr wesen / nichts anders ist / denn ein schein vor vnsern augen / Sie haben ein besondere merckliche weis inn Kleidung / kopff bescheren / inn beten / jr gebet ist ein lang geschwetz / viel singens / klüngens / Mess halten / on eheweib leben / Wie wunderbarliche Ceremonien haben die Mönich? ist doch alles eitel Ceremonien / in gehen / stehē / sehen / sitzen / reden / betē / mit schuchen / gürteln / kopff bescheren / stillschweigen / vnd vnzalbarlich viel dingen / das alles ist vor den einfeltigen / ein grösser schein eins geistlichen lebens / daher sie auch ire orden haben geistlich vnd heilig nennen lassen / so man die weil der leyen odder handwercks leute leben für eine weltlich vnd heilich leben vnd wesen gehalten hat / vnd ist zu letzt dahin komen / wenn man von guten wercken geredt hatt / so hat man allein inn die kirchen an die vii zeitte / chorhembd tragen / Mess hören / inn ein kloster laufen / einen orden tragen / inn der Möncherey leben vnd des gleichen gedacht / Wer hat doch ein mal der leyen werck auch etwas lassen für Gott sein? das ein Ratman im Radsstuel gefessen ist / hat helffen gericht

5 te vnd

te vnd gerechtigkeit halten / Ein hand
wercks man in seiner werckstat geerbeitet /
ein magt des viehs gewartet / vñ also fort /
das hat man fur eitel weltliche werck ge
halten / allein was Mönch vnd Pfaffen
im Chor gebeten / gesungen vnd inn klo
stern gethan haben / das haben müssen gu
te werck sein / Denn sie haben dar zu ein
sondern schein gefurt / Man leuet keinen
handwercks man ein glocken zu seiner er
beit / Aber den Geistlichen zu irem gebet
vnd psalmen singen / müssen glocken vnd
orgeln klingen.

Sie haben auch solche ir geistlich wesen
vnd werck inn brieffen den leyen verkaufft
der meinung / als were ir gebet / gesang vnd
anders vil besser denn eins leien gebett vnd
gesang / vnd als weren der geistlichen werck
eitel köstliche verdienst / da gegen der leien
werck nichts sein / Darumb ist kein zweiffel
S. Paulus rede hie von vnserm geistlichen
stand / wie sie sich selbs genent haben / da
mit man sie dester besser kennen möcht / wie
er auch deutlich gnug .i. Timot. 4. von den
genannten geistlichen redet / da er die verführer
nicht schlecht irrige menschen nennt / son
verführerische Geister / das ist solche leut / die
Geistlich ding furgeben / vnd sich Geistlich
nennen

nennen lassen / als wenn jr leben aus dem
Geist vnd inn dem Geist sey / vnd der leien
leben eitel fleischlich weltlich ding / Wie
verlaugnen sie aber die krafft des Gottseli-
gen lebens? Antwort / Darinn steht das
Gottselig wesen / das vnser hertz recht ge-
gen Gott gericht sey inn einem vngeserbten
glauben inn Christum / vnd das wir eine re-
chte liebe haben zum nechsten / Nun erfinde
sich / das vnser widerpart nichts weniger
hören vnd erliden kan / denn wenn man
dem Christlichen glauben zu legt / das inne
die Göttliche schrift zu legt / Die schrift
vnd die alte Christenheit leren / Es ma-
che vns allein der glaub from / das ist den
Papisten so ein vngeheure lere / das sie vns
offentlich im Reichstag zu Augspurg durch
ein Edict verboten haben / wir sollen bey
leib nicht leren / das allein der glaub inn
Christum from mache. Vnd wo die Pa-
pisten doch den glauben nicht so freuelich
verdampfen / so müste man gedult tragen /
wo inen an dem leben vnd an der liebe et-
was feilete. Aber wenn wir die warheit sa-
gen wollen / so müssen wir warlich bekens-
nen / das der jetzig geistlich stand gar nichts
nach Christlicher liebe gericht ist / sonder
allein auff sich selbs / das er gutte tag
habe / Es stehe vmb ander leut wie es
wolle / Es sey thewr odder woll feil /

so müssen vnd wollen sie kein mangel haben
vnd allenthalben allein mit geniessen / nina
dert mit entgelten / Da zu wenn man jr keus
scheit ansicht / so ist's allein ein lerer titel / ein
schal an eine kernen / denn es ist ein sprich
wort bey jnen / Si non caste, tamē caute. Man
gehe inn eins fromen Ehemans haus / vnd
sehe / wie man so vil züchtiger lebt inn wor
ten vnd werken / denn in eins pfaffen haus /
da kein frome ehefraw / kein rechte ordnung
vnd zucht ist / sonder schand vnd laster / ein
vnuerschempt heidnisch leben / das müs
darnach der chorrock alles verdecken / Was
ist's das sie kein ehelich weib haben wollen /
vnd aber der vnehelichen als vil sie nur ge
lust vnd erneren mögen / oder wo sie schon
sich solcher offentlicher schand enthalten /
so brinnen sie doch vom feur fleischlicher
begirde on vnterlas / Ich wil jetz andere
grausame fleischliche sund verschweigen.

Sie geben inn klostern fur gehorsam
vnd armuth / aber behüt Gott / wie ist das
ein gehorsam / das kein vngehorsamer volck
auff erden ist / das weniger halte von welt
licher Obertheit .

Darzu ist jr armut wie man weis / ein eie
tel gleisnerey / sie lassen ander leut erbeiten
vnd gelt vnd gut zutragen / vnd leben also
guts frembden schweis / essen frembds brot
ane

ane arbeit vnd mühe / Paulus verbat die /
so jr eigen brot nicht essen / nicht arbeiten /
vnd nent es einen vnordenlichen wandel 2.
Thess. 3. Aber die Mönch die gar nienar
zu dinstlich sind / nicht predigen / nichts
der gemeind zu gut thun / nennen ire secten
dennoch heilige orden / Summa summas
rum / ersuch den geistlichen stand inwen-
dig vnd auswendig / so findstu nichts an-
ders denn einen schein / vnd nichts darhin-
der / Was sie fur tugend furgeben / das ist
allein ein loser nam oder titel / Sie lassen sich
die ergebnen nennen / wer steckt tieffer in
der welt? sie heissen geistlich / wer lebt mehr
nach allem mutwillen des sundigen fleischa-
es? sie geben armut fur / wer hat besser vnd
gewissere güter? Sie rümen keuscheit / wer
ist mit mehr vnd schentlicher vnkeuscheit be-
suddelt? Sie sprechen gros von irem Gottes
dienst / vnd ist niemand dem rechten Gottes
dienst so bitterlich feind vñ entgegen als sie /
den der recht Gottesdienst ist der ware glau-
be in Christi der sich alles gutts zu Gott
versicht / vnd in in allen nöten vertraulich
anrüfft / an Gottes hülf nicht zweiffelt /
vnd der sich mit trew vnd lieb gegen dem ne-
chsten beweiset / vnd das Creutz / so Gott
als ein trewer Vater / dem kind zuschickt /
in gedult tregt vnd die erlösung verhofft /
Aber vnser Geistlichen halten das für ketze-
rey /

rey / vnd ist kein vngedultiger volck vnder
der Sonnen / das weniger erliden mög /
vnd woll vmb Gotts willen / als die Papi-
sten / dieweil leggen sie ein seiden Chorrock
an / halten Mess / singen im Chor / bren-
nen kertzen / gehen mit fanen vmb die kir-
chen / weichen die glocken / saltz vnd flas-
den / beten die sieben zeitt one verstand /
das soll ein treffentlich Gottes dienst sein /
so doch auch ein Türck / Jud vnd Weid
das alles kan thun / vnd ist dennocht ein
grewel fur Gott.

Zu letz / malet Paulus vnser falschen
Propheten / so mercklich ab / das niemant
mehr zweiffeln kan wer sie sein / do er spric-
ht / sie schleichen durch die heuser / vnd ne-
men sich der weiber an / so mit sunden belas-
den sind / Die hastu die Bettel orden / Frä-
ciscaner / prediger / Carmeliten vnd Augu-
stiner / auch alle Terminirer / ablas Kramer-
stationirer vnd heilthumb Kremer / die sind
alle des Papsst hoffgesind / Pepsst vnd Bis-
choff haben sie auffbracht / confirmiert
vnd ire büberey mit bullen bestetiget / das
sie alle pfarren durchlauffen haben / do hat
der rechte Pfarher am Sontag mit dem hei-
ligen Euangelio müssen von der Cantzel
bleiben / vnd einen vngelerten Stationirer
eine gantze stund lassen liegen / das es zu er-
barmen

men was / Ein jeder rühmet sin heilthum
vnd orden für den andern / Went was S.
Bernhart der best / vber acht tag S. Fran-
ciscus / Darnach S. Thomas / Die
drang sich das einfeltige volck hauffen
weis zum altar / vnd lies sich bestreichen /
vnd inschrieben / der Stationirer verhies
gnad vnd ablas / vnd kam alle jar als hette
er einen erkauften zins / vnd wenn man
schon inn alle brüderschafft gab / vnd al-
lenthalben ingeschrieben was / so hette
man doch inn der conscienz kein ruge /
Man lieff noch gen Einsideln / gen Aech /
gen S. Reinhart / S. Wolffgang / vnd je
mehr man allenthalben gnad vnd verge-
bung der sünde sucht / je vnrugiger ward
die conscienz / Denn die versurer konden
niemand vom glauben inn Christum vn-
derweisen / vnd von der rechten Christi-
chen gerechtikeit / die allein im glauben
stehet / all jr predig war allein von selbs er-
dachten wercken / Gib hieher inn die kirch-
en / leg dort inn den stock / stift da ein altar
vnd Mess / lös ablas / las dich inn diese
Brüderschafft inschreiben / befehl dich inn
diesen heiligen orden / Vast so vil tag / Bett
so vil rosenkrentz / vast zu wasser vnd brot
alle vnser lieben frawen abend / Kueff S.
Barbara an / laes eine güldene Mess lösen /
Gelob

Belob Keuschheit / vnd solche menschlichen treu-
on zal / Von Gottes gepoten / glauben / lies-
be / hoffnung / Gottsforcht / rechtem gebet
gedult im Creutz / von guten werken gegen
dem nechsten / von rechter Kinder zucht / ges-
horsame gegen der Oberkeit vnd andern
werken / die ein jeder inn seinem beruff aus
Gottes befehl seinem nechsten zu gutt thun
soll / hörte man von den Papisten wenig ge-
schrey / Es was alles ein schein / wie man
von Gottes gnade setz wol versteht / nach
dē vnser trewer Got sein heilsam Euangelium
widerumb hat rein ans licht komen lassen.

Das vierde zeichen

Die weil der Entchrist stracks wider Chri-
stum leret vnd lebt / werden gewislich seine A-
postel all jr ler wider Christum führen / doch
mit grosser argelist / auff das es nicht jeder-
man merken möge / Sie sind alle Pelagian-
er / Die leren sind mit eignen werken vnd
leiden büssen vnd Gottes gnad verdienen /
Das ist im grund nichts anders / denn Chri-
stum vnd sein ampt / verdinst vnd erlösung /
die wir durch in haben / verleugnen / Vnd
dis zeichen setz Petrus 2 Pet. 2 also Es was-
ren auch falsche propheten vnter dem volck
wie auch vnter euch sein werden falsche le-
rer / die neben einführen werden schädliche
Secten

Secten / vnd verlaugnen den Herrn der sie
erkaufft hat / vnd werden vber sich selbs füh-
ren ein schnell verdammis / vnd vil werden
nachfolgen irem verderben / Durch wel-
che wirt der weg der warheit verlestert wer-
den / vnd durch geitz mit erdichten Worten
werden sie an euch hantieren / von welchen
das vrteil von langes her nicht seumig ist /
vnd jr verdammis schlefft nicht.

Wer diesen text Petri oder Prophecey
verstat / der kan durch vnser widerpart nicht
verfürt werden / denn hie sind sie mit leben-
digen farben so klar abgemalet / das ieder
man kan vrteilen / wer diese falschen lerer
sind / vnder andern Worten spricht er / Sie
verlaugnen den Herrn der sie erkauft hat /
Das thun die Papisten / Ey behüt Gott /
sprechen sie / verlaugnen wir Christum
sprechen wir doch auch im glauben / Ich
glaub inn Ihesum Christum / wir sind je
keine Türken noch Weiden noch Juden /
sondern Christen / Wolan lieben Papisten /
wolt jr horen / so wil ich euch wol vberzeu-
gen das jr verlaugner Christi sind / Man
verlangnet Christum auff zweierley weis /
Ein mal gantz offentlich / das es jederman
mercken kan Christen vnd Weiden / Als do
die Christen vor zeitten irs glaubens halben
gefangen vnd gemartert wurden / vñ durch
G grusa

grusame vnerhörte pein vnd leiden gedru-
gen wurden den Abgottern zu opffern vnd
Christum öffentlich verlaugnen / vnd spre-
chen / das sie nicht wolten Christen sein /
Als geschah vnder den Tyrannen / Traia-
no / Decio / Diocletiano / Valerio Maxi-
miano / Maximino / Juliano / Aureliano /
Daco etc. dis was ein grobe greiffliche ver-
laugnung / dar in stracks gepoten ward /
vom Christlichen glauben abzutreten oder
sterben / Welche hie Christum durch den
waren glauben inn irem hertzen hetten / die
bestunden vest vnd bekanten Christum bis
inn den todt / sie konden nicht versurt wer-
den / sonder allein gezwungen mit Tyrans-
ney / welche verlaugneten / die wisten das sie
vnrecht theten / noch war jnen jr leben lieber
denn Christus / Von dieser verlaugnung
redt hie Petrus nicht / wir auch nicht / Wer
weis wenn der Turck keme vnd die Papisten
marterte / wie sie die vnsern vmbis glauben
willen martern / wie sie bestehen wurden /
Ich sorg der Turck hette sie bald gewon-
nen / denn sie nennen vnd rhümen Christum
mit dem namen / aber der merer teil vmbis
banchs willen / Wo nicht gute pfunden vñ
presentz da were / so solt man wol sehen /
das diese titel Christe Christo nicht ein ihu
zu schlüssen / noch seinen altar ein feur an-
zundet vmb sonst / wie der Prophet Ma-
lachias zum Judischen paffen redet.

Der Türck konde on grosse mühe aus
ein Papisten einen Türcken machen denn er
hat grossen furteil / Der Türck will mit sei
nen erwelten wercken from werden / Ein Pa
pist auch / Die sibestu das sie alle beide Per
gialaner sind /

Der Türck halt nichts von der erlösung
die wir durch Christum haben / Die Pa
pisten auch nicht /

Der Türck gehet mit menschen lere vnd
Mönchery vmb / vnd nimpt so vil aus der
schriffte inn seinen Alcoran / so vil die vernun
fft fassen kan / von des glaubens gerechtig
keit helt vnd weis er gar nichts / Die Pa
pisten auch / Der Türck helt nicht gros
vom Ehestand / Die Papisten auch .

Diesen vorteil hette der Türck / denn jr
beider glaub steht nicht auff Christo / son
der auff jren eignen wercken . Da von ein
ander mal .

Das ander mal verlaugnet man Chri
stum heimlich vnd so verdeckt / das nicht
jederman mercken kan / Als wenn einer
Christum inn seinem gepet nent / glaubt
auch das er Gott vnd mensch sey vnd gelit
ten habe / etc. Das glaubt der Teuffel alles
besser den die Papisten / vnd hilfft im den
noch nichts / Aber sie rauben Christo sein
ehr / greiffen im in sein ampt / sein ampt das
im der Vater befohlen hat j Tim j ist das er

G. ij die

die sunder from vnd selig mache / das er sie
von iren sunden vnd vom tod / durch sein lei
den vnd tod am Creutz erlöse / vnd jnen das
ewig leben verdiene / das bezengen einhels
liglich alle Propheten vnd Apostel / Die
schriff lert vns ja klar gnug / Zum ersten
das wir alle sunder sind / vnd des ewigen
tods schuldig / Zum andern / das kein
mensch jm selber kan aus dieser nott aus
helffen / Der Teuffel / der das gantz men
schlich geschlecht durch die sund zur ewi
gen verdammnis jnn seine gewalt gebracht
hett / ist der welt vil zu starck.

Zum dritten. Allein vnser Herr vnd
Gott Ihesus Christus hat vns durch sei
nen tod vnd kostbarlich blut ablas der sun
den mögen vnd sollen verdienen / all vnser
sund büessen / dar fur gnug thun / vns von
des teuffels tyranny erlösen / vnd dem him
lischen Vater wider versonen / das wir nicht
durch den verdienst vnser werck oder erfül
lung des gesetzs frome kinder Gottes / vnd
erben der ewigen seligkeit werden / denn das
ist vns vnmöglich / sonder allein durch den
glauben jnn Ihesum Christum / der allein
vnd sonst niemands / das gesetzs rein vnd
vollkomelich erfule hat / vnd vns seine erfül
lung schenckt / denn er selbst ist die erfüllung
des gesetzs allen Christglaubigen / das ist
warlich das reine Euangelium / wie es ges
predigt

predigt haben alle Propheten vnd Apostel
1. Cor. 15. Ro. 3. 4. Gal. 3. Eph. 1. 2. Col.
1. Heb. 1. 9. etc. 1. Jo. 2. 1. Tim. 2. Tit. 2. 3.

Dieraus volgt nun / das alle die Chris-
stum jren Erlöser / der waren ewigen erlö-
sung halben / die wir inn ime haben / ver-
leugnen / die leren vñ halten das ein mensch
durch seine eigne werck vnd leiden / könne
gnad / ablas der sünd vnd die seligkeit ver-
dienen / vnd die sünd selbs büessen / das ist
sich selbs from vnd selig machen / oder sich
selbs durch eigen thun / von sunden frey los
machen / vnd dem nach auch von des Teuf-
fels gwalt. Sie wollen in je nicht lassen
den einigen erlöser vnd sunden büesser odder
frommacher sein / sie selbs wollens thun
ane Christo / Nun thun solchs die Papi-
sten / sie leren vnd halten / schreibens auch
offentlich aus inn die welt / ein mensch soll
vnd könne durch sein werck from vnd selig
werden / oder sünd büffen / vergebung der
sünd verdienen / gnug thun vnd auch das
ewig leben verdienen / Ir predigbücher vnd
was sie vbern meister von hohen sinnen inn
seinem andern buch inn etlichen distinction
geschriben haben / werden sie jres irthübs
wol vberweisen / ob sie solchen irthumb
laugnen wolten.

So volgt vnwidersprechlich / das die
Papisten Christum jren Herrn / der sie thear

mit seinem eignen blutt / von sunden vnd
tod erkaufft vnd erlöset hat / verlaugnen.

Lieber sag mir doch / Wenn Christus
nicht soll vnser sund büffen / gnad erwerben
vnd ablas der sund oder vns erlösen / Was
soll er thun? odder worumb ist er komen?
Was hette er mit seinem tod vnd aufferste-
hung ausgericht? Die sehen wir das sie ei-
nen Dciosum Christum haben / der den na-
men hat Erlöser / vnd ist im sein ampt vnd
werck genomen / Petrus spricht nicht das
sie auff die grobe weis Christum verlaug-
nen werdenn vnd seinen namen nicht hören
noch tragen wollen / so grob werden sie es
nicht machen / Man wurde es mercken /
Nein / er spricht sie werden Christum der sie
erkaufft hat / verlaugnen / als wolt er spre-
chen / Wiewol sie auch Christum nennen /
vnd wollen fur Christen gehalten werden /
so werden sie doch Christum im grund fur
iren einigen Erlöser nicht haben wollen / son-
der werden solch werck selbs auch thun wol-
len Wenn nun sie selbs durch jr thun oder
leiden so vil vermögen / das sie sund büffen /
dar fur gnuch thun auch fur Gott / vnd ab-
las der sunden verdienen / from vnd selig
werden können / so volgte das Christus ver-
geblich gestorben wer / Vnd wenn jr lere
solte

folte war sein / so were Christus vergeblich
gestorben. Denn alles das / so Christus
mit seinem todt hat wollen ausrichten /
vnd auch volkomlich allein gethan hatt /
Das vnderstunden sich die Papiſten auch
durch ire werck vnd leiden zu thun / Ich
wil jetz geschweigen / wie sie dem operi o-
perato / Missae / das ist / irem thun vnd
opffern inn der Mess solch gros krafft vnd
verdienst zu schreiben / vnd irem Orden /
Das alles / was sie zum Gottesdienst er-
dicht haben / das mus Ablass der sunde
verdienen / Darzu halten die Papiſten
Christum nicht fur den einigen Mittler vnd
Verſoner / Sie stellen inn die Heiligen mit
irem verdienst an die seitten.

Wolan lieben Papiſten / was hilffe
es nun / das jr vil von Christo mit dem
mund saget vnd singet / vnd wollet die re-
chten alten Christen sein / vnd nemet dar
neben Christo seine Gottliche verdienst /
ehr / werck vnd ampt / vnd leggets ew-
ern heillosen niemands nützen wercken vnd
ewer dreckheilligkeit zu.

Vnd diese tückesche verlangnung ist so
vil gefertlicher vnd erger / so vil minder sie
die einfeltigen mercken können /

Wer

Wer hete fur 20 jar gleubt/ das pfaß
en / Mönch vnd Nonnen solten Christum
verlangnen ; Ja man wiste von keiner an
dern verlangnung / denn von der ersten gro
ben / die jederman merken kan / Vnd eben sie
sind die rechten Pelagianer vnd verleugner
Christi vnd seiner einigen waren erlösung /

Der heilige Beda vber die ander Epi
stel Petri lert vns inn dieser prophecey sein/
welches die verleugner Christi sind / vnd
spricht / Die verlangnen Christum / die nit
von im leren oder predigen / wie es die war
heit der schrift anzeigt / sonder wie sie jnen
selbs einen Christum erdichten / vnd zeuchet
sonderlich Pelagium an den gnaden frund /
Das thun vnser Papisten / denn die schrift
lert allenthalben / das allein Ihesus Nazare
nus Christus vnser erlöser sey mit seinen eige
nen werken / leiden vnd verdiensten / Aber
vnser Geistlichen erdichten jnen selbs einen
Christum der vns die ersten gnad oder gab
erworben hab / doch leren sie / man solle die
se gnad mit furgehnden werken verdienen /
darnach leren sie auch / das wir durch die
werck des gesetzs verdienen mögen vermehe
rung der obgenanten gnade oder gab / vnd
das ewig leben / Wenn das war were / wo
bliebe? was thete Christus?

Das

Darumb ist gar ein geringes das vnser
Papisten Christo lassen / namlich das er das
volkomnest exēpel vnd spiegel sey aller guten
werck vnd heiligkeit / vnd das er vns (doch
nicht on vnser werck vnd verdienst) einen ha
bitum / das ist eine qualitet gnad oder gab
jns hertz verdient habe / Darnach verdienen
wir mit vnsern wercken vnd leiden ablas der
sunde vñ das ewig leben / Trewer Gott / das
findt man jnn iren büchern / Wer hett aber
vor zwentzig jaren geglaubt? Das vnser
Geistlichen vnd Dürten solch reissend Wolff
weren? Man findt noch leut / die wollens mit
sehenden augen nicht sehen / die las faren / sie
werden wol sehen was sie geglaubt haben.

Das V zeichen.

Secten auffrichten wider die einigkeit der
Christlichen Kirchen / do durch from zu wer
den vnd selg. Das zeichen gibt vns auch Pe
trus jnn obberurte prophecey 2 Pet. 2. vnd
spricht / Sie werden neben einfuren schetli
che secten / Was ist neben einfuren? Nichts
anders / denn sie werden neben dem Euanges
lio jr eigne lehr einfuren / sie werden das Euā
gelium mit dem mund nicht leugnen / das
were zu grob / aber gleichwol nebē der gesun
den lehr Christi werden sie was sonderlichs
ein furen / doch vnder guttem schein / gleich
D als

als wer solche sonderliche lehr oder weis nicht wider das Euangelium / Die deckt sich der wolff seuberlich mit dem schaffskleid / als wer nichts denn der kern des Euangelij zu gegen / do man sich nichts solle besorgen / denn es muß nicht lauten / als fureten sie etwas ein wider das Euangelium / Es mus so schon gleissen / Ja noch schoner denn das Euangelium selbs / wie auch Paulus Rom. xvj solche falsche Propheten abmalet vnd spricht / Sie richten zertrennung vnd ergernis an / neben der lehr / die die Romer zuuor gelernet hetten .

Die merck / wer die warheit von hertzen sucht / denn der böse geist kan sich so fein hie inn einen Engel des liechts verstellen / das nicht jederman den wolff mercken kan.

So bald man neben dem Euangelio etwas anders einfurt / das des glaubens lehr entgegen ist / vnd doch einen kostlichen schein hat / so fallen die leut zu / die Lerer so solches anrichten stehn vest dar auff vnd vertedingen jr lehr vnter Gotts namen / wie für zeitten die falschen propheten inn Israel auch theten / aldo wirt dan von stund an zertrennung / dan wer diesen verfürern zuselt vnd an in hanget / der trent sich ab von denen / die das Euangelium on zusatz haben / vnd werden also schismata / secten / rotten / do ein jezliche meint sie sey auff der besten ban / vnd veracht die andern /

ren/vnd müß doch alles vnter Gottes namen
geschehn/wie Christus spricht Mat. 24. Nil
werden in meinem namen komen etc. wer ver
furen wil/der müß gar geschicklich vñ heim
lich handeln/das man den betrug nit merke.

In ligt am tag / das solch secten in der
Christenheit sind nicht allein der offentlichen
bekanten ketzer / als die widerteuffer zu vnsern
zeiten sind / sonder auch der / die so stil vnd die
kest secten eingefurt haben / das man nit wol
hat merken konnen / das solchs wider das E
uangelium sey / vñ nent sie aber Petrus secten
des verderbens / denn die dar in bliben ver
derben / dieweil sie Christum das einig heupt
vnd vnser einige frombkeit schon verlassen ha
ben / ob sie in gleich mit dem mund nennen.

Wer sind aber diese secten? Die Papisten
wurffen diese prophecey Petri gern von sich
auff vns / vnd sagen wir haben ketzerrey einge
furt / vns abgesandert von der Christlichen
Kirchen / vnd ein eigen sect auffgericht / das
hatt bey den einfeltigen einen schein / denn sie
wissen nicht wie es vmbß Pabstumb eine ge
stalt hatt / sie meinen es sey als auff die weis /
wie es itz im Bapstumb zu geht von Christo
vnd Petro geordnet vnd auffgerichtet / vnd
wissen nicht / wie die Papisten in dis regiment
vnd gwalt komen sind / Derhalben ich in
zu gutt ein wenig danon reden müß. Das
S. Peter zu Rom gewesen sey / haben die

D ij Papt

Papisten noch mit Göttlicher schrift nicht
bewert / doch ob er schon da gewesen ist / so
hat der frome Apostel seins Herrn befehl
nach / das Euangelium Ihesu Christi ge-
predigt / wie seine Epistel beweisen / vnd hat
seins ampts gewartet / Aber er hat sich kei-
nes weltlichen gwalts vnd prachts angeno-
men / die weil er nicht vergessen hett / das
Christus Luce am xxij seinen Jüngern sagt /
Die König der Weiden herschen vber sie / vnd
die gewaltigen heißt man Gnedige Herrn /
Ir aber nicht also / Diesen be-
fehl haben gewislich die Apostel vest gehal-
ten / Aber darnach vmb Papsts Grego-
rij zeit / den man den grossen nent / als man
zellet 590 jar / ward ein gezentke zwischen
dem Bischoff von Constantinopel / welchs
noch do zumal ein keiserlicher sitz war / vnd
dem Bischoff zu Rom / Der zu Constantino-
pel wolt der oberst Bischoff sein / der gewalt
hette zugebieten vnd zu Regieren vber die gan-
tze Christenheit / die weil er inn der keiserlich-
en Statt sein sitz hette / Aber Gregorius wi-
derstrebt imen / vnd wolt nicht das sich einer
solt auffwerffen vber alle Bischoff der erden
Jedoch / Nach Gregorio kompt Bonifacius
der dritt / der practiciert mit keiser Phoca /
das er mocht der oberst Bischoff vnd gewal-
tiger Herr vber alle Bischoff werden / Wo
blit:

bliebe die der befelß Christi. Darnach als die
Romischen Bischoff diese höhe eröberten /
wurden sie inmer je lenger je gewaltiger / vnd
huben an eigen Rechtbücher zu machen / De
cret / Decretal Clementin etc. extranagant /
Zwungen vnd drungen alle Bischoff wie sie
nur wolten / Die schlieff der Tenssel auch
nicht vnd gedacht / Warr / Der Bapst mit
seinen Bischoffen trachten nach ehr vnd gut
weiden vnd warten der schaff nichts / dazu
wil ich auch helfen / Es dient mir wol zu me
herung vnd erhaltung meines Reichs / Vnd
richtet an / das man auffss Bapsts bücher
fiel / vnd lies die heiligen schrift ligen / das zu
letzt ein itzlicher in der Christenheit / on alle
hindernis der Bischoff / leret vnd schriben
was er wolt / wenn er nun des Stuls zu Rom
verschont / Das also die Kirch vol menschen
lehr ward / vol Orden vnd Gottsdienst aus
menschen gepotten / bis das ein Mönchs Kap
die man einem todten an den hals streiff /
müß so vil zur vergebung der sund dienen / als
die werck Christi / denn es was solcher vnuer
stand inn der welt / das man von der rechten
Buss / beicht / gnugthun / frombkeit vnd
Krafft der Sacrament noch gar nichts grünt
liehs wiste. Dazu liesse man den merer teil die
rechten alten orthodoxē auch ligen / vñ wens
wol gerett / lase man Petrum Longobardum
vnd seine glossatores Alexandrum de Alles /

Bonauenturam / Scotum / Dekam / Tho-
mam etc.

Do erwecket Gott gelerte leut inn spras-
chen vnd historien / die brachten diese alten Le-
rer wider herfur ans liecht / Do sahe man
das die itzige Kirch weit vom stand der alten
Kirchen was abgewichen / Wo nun predi-
ger oder gelerten weren / die irs eides vnd am-
ptes halben predigen / schriben vnd die war-
heit sagen musten / die huben an irthumb inn
der lehr vnd laster im leben zu straffen / vnd
zeigten an / das man etlich hundert jar vbel
im haus Gottes hette hausgehalten / referier-
ten sich auff die alten Lerer / vnd furnemlich
auff die Biblien oder Gottes wort / vnd sag-
ten / man solle die Christenheit mit Gottes
wort furen / da inn gungsamlich furgeschrie-
ben ist / was einem Christen zur selen seligkeit
zu wissen vnd thun von nöten ist / Derhalben
solle man misbreuch vnd menschen lehr aus
der Kirchen thun / als ein giftiges vnkraut /
Do sie nun die falschen lehr vnd misbreuch
angriffen / zürneten Bapst / Bischoff / Pfaf-
fen / Mönch / Nonnen vnd der gantz geistlich
hauff / vnd wurden die rechten Lerer verban-
t veriaht vnd zum teil ermordt / Die Bischoff
wolten keinen Enägelischen Prediger leiden /
Doch müsten sie gleichwol nach Gottes bes-
fehel die warheit sagen / Die schreien die
Papist

Papisten / wir haben eine Sect trennung an
vnd scheiden vns von der Christenheit / do
mit sie mit diesem mort geschrey vns gegen
dem volck verunglimpfften / vnd das volck
im irthumb behielten / Nun vrteile frey je-
derman / wer hie spaltung angerichtet ha-
be / wir oder die Papisten / Wir haben die
warheit geleret / mit gefahr vnsers Leibes
vnd Lebens / wie wir denn auch noch thun /
Sie haben noch bis her der Warheit mit
wasser / feur / galgen / schwert / strick vnd
aller Tyranny widder strebet / Wer leret
vnd glaubt was die Propheten / Christus /
vnd die Apostel geleret haben / der glaubet
recht / glaubet er recht / so ist er ein gelid Chri-
sti / ist er ein gelid Christi / so ist er inn der
Christenheit / Wer aber die rechten lehr vnd
glauben verlasset / der selbig weicht von Chri-
sto vnd seiner Christenheit / Ja sprechen sie /
Ir seit die Lutrische sect / Lieben Herrn / Chri-
stus ist vnser Deupt / der Luther ist ein diener
Christi / des wort prediget er / darumb hö-
ren wir Christum inn jm / Wir aber machen
kein Rott / nennen vns auch nicht nach jm /
Ir habt vns den namen erdacht / Wir wol-
len Christen sein / sehet was ir seit / Waget
doch ir so trewlich am Bisschoff zu Rom /
das ir in fur ein Deupt der gantzen Christ-
enheit haltet / vnd glaubet er könne nicht
irren

irren / was er sagt / das haltet jr gleich dem
Euangelio / Ja weit höher dan das Euange-
lium / Christus spricht das thut zu meinem
gedechtnis / das last jr saren vnd haltens no-
ch dar zu fur eine ketzerey / Der Papsst spricht
das thut nicht also / nemet allein eine gestalt /
Das thut jr vnd haltens fur recht / Darumb
habt jr euch abgetrent vom Daupt Christo
vnd der rechten Christenheit / Vnd seit nun
die Pepsstische Sect / Wir haben kein ketze-
rey eingefurt / wir sind von Gottes wortt na-
ch dem Christlichen sinn noch niemals abge-
wichen / So halten wir kein ander Daupt /
denn Christum / Wer vns den trewlich leret /
es sey D. Luther oder andere / die hören wil-
billich als Apostel Christi / Wolt jr mir aber
ein wenig zu hören / so wil ich euch die secten
des verderbens in ewren hauffen mit fingern
weisen / vnd hilfft nicht / das jr euch Christen
nennet / vnd Christum rhümet .

Paulus j. Cor. j. ermant die Corinthier /
sie wollen eins der zack sein / vnd nicht zertren-
nung oder spaltung vnder sich leiden / Denn
die Corinthier wiewol sie Christū rhümeten /
Christen sein wolten / dennocht henckten sie
sich da neben auch an die menschen / Einer
wolt Apollisch der ander Cephisch sein etc.
Ein jeder hielt seinen teuffer fur den besten /
vnd wolt sich nach jm genant haben / Aber
Paulus spricht / Ist den Christus zerteilet ?

Ist denn Paulus für euch gecrentzigt? oder seit
ir in Pauli namen getaufft worden? vnd solche
trennung vnd gezentz geriet zu letz auch dahin
das secten vnder den Corinthiern wurden/ das
man von dem reinen wort Gottes abfiel/ inn et-
lichen artikeln vnd inn falsche lehr fielen/ durch
der falschen Apostel verführung/ Nun sehet itz
wie es bey vns im Christenthumb sey zugan-
gen/ Ist im nicht also? Wir haben nur einen
Gott/ einen Heiland/ Erlöser vnd mitler/ ein
Deypt des geistlichen leibes/ ein Euangelium
eine tauffe/ einen glauben/ einen orden/ eine
profess/ eine hoffnung/ Wir alle haben vn-
sern namen von Christo vnserm Erlöser vnd
König/ Aber Prediger vnd Bischoff sind nun
diener Christi vnd der Christenheit/ Wir ha-
ben auch nicht mehr denn einen weg zur selig-
keit/ Das ist der rechte glaub inn Ihesum Chri-
stum/ das wir inn seinem namen vergebung
der sund haben/ vnd in seinem namen selig wer-
den/ Die Christlichen lieb erzeigen wir dem
nächststen als danckbare Christen vnd nachfol-
ger Christi/ den weg können gehn Keiser vnd
König inn iren gülden stücken/ Edelleut inn
iren seiden kleidern/ Burger inn irer kleidung/
Bauern inn iren joppen/ Ein junktfraw im
krantz/ Ein eefraw im schleier/ Ein kriegsman
mit seiner Dellenparten/ Dazu bedarffs keiner
sonderlichen kleidung/ statt/ stand etc. Wer inn
Ihesum Christum glaubt/ der wirt from vnd

selig / hie ist keiner person ansehen. Was habe
aber jr Papiſten hie für mancherley ſpaltung
vnd ſecten angefangen? Einer hat wollen
Papiſtiſch / der ander Brunoniſch / der dritt
S. Franciſci ſectator ſein / Do haben ſich erhe
bet orden / prediger Mönch / Dominicaner /
Carmeliten / Auguſtinianer / S. Johanneſer her
ren / Anthoniner / Pauliner / Bernardiner / Be
nedictiner / Premonſtratenſer / S. Claren / S.
Catharinen / S. Vrſlen orden / Jacobiten / vnd
andere inn einer groſſen zal.

Was ware hie die meinung? Sie wolten ja
alle Chriſten ſein / aber ſie lieſſen ſich nicht be
nügen / an der einigen profeſſion gemeins Chriſ
tlichſ ſtands / ſonder wolten noch frommer vnd
besser ſein / den der gemein Chriſt / denn ſie nen
nen jre orden einen ſtand der vollkomenheit /
vnd jre regeln einen nahen weg zur ſeligkeit / ein
kern vnd nahen weg des Euangelij / gleich als
ob das Euangelium niemant halten könne / er
werde denn ein Mönch oder ein Nonne.

Alhie hatt ein jeder ſich nach ſeinen heiligen
gerühmet / vnd ein jeder orden gemeint / er ſey
der beſt vnd haben die orden heilig genant / vnd
ablaſ darvon ausgeben / Darzu ſind ſie inn
ſolche ſonderliche weis vnd leben gegangen /
der meinung / das ſie deſter better möchten ſelig
werden / ſund da mit büſſen / ablaſ der ſund
verdienen vnd das ewig leben / ſie haben auch
jre verdienſt vnd kloſter werck vns andern ver
kauſt

kaufft vnd vnser vertrauen da auff gestellt / Sie
haben sich von der gemeinen Christenheit ab-
gesondert mit der wonung / mit der kleidung
mit gepot vnd verpott des eestandes / der speis /
des gebets / Die Franciscaner haben ires heil-
gen wunden den wunden vnfers Gottes Chris-
sti gar nach gleich geachtet / vnd alle orden ha-
ben den gemeinen Christlichen stand / Oberkeit
ampt vnd werck / Hausvater / Hausmutter
ampt vnd werck / Wedg vnd knecht ampt vnd
werck etc. fur ein weltlich wesen gehalten / vnd
nicht fur gutte werck / Allein was die geistlich-
en mit iren orden vnd statuten gethan haben /
das hat man gutte werck genent / Dieweil sie
sich denn von dem gemeinen hauffen abgetrent
haben mit dem leib / mit lehr vnd glauben / so
haben sie warlich ergerliche schetliche secten an-
gerichtet / denn ir lehr ist / man solle vnd möge
mit kloster wercken vnd gesetz wercken die gnad
Gotts / der sund vergebung vnd das ewig leben
verdienen / vnd das ire werck besser vnd verdien-
stlicher seien denn eins gemeinen Christen werck
inn seinen beruff / Vnd solchs haben sie auch
geglaubt vnd ire vertrauen vnd hoffnung auff
solche vermeinte verdienst gesetzt / vnd haben
auch wie Paulus Acto. am 20 ca. weissagt /
sectatores oder schüler zu sich getzogen / Do et-
lich gar inn orden vnd ins kloster gelauffen sind
etlich aber haben zu haus den orden tragen /
oder sich sonst inn den orden lassen einschre ben

vnd darauff vertrawt / vnd alle jar gelt odder
gelts wert den Mönchen oder Nonnen gegeben
Wie vil tausent Mönch sind allein im Barfuss-
ser orden / one die grossen zal / die an diesen orden
mit sonderlicher andacht hanget?

Ja wolten jr Herrn von der Leien prestere-
schafft nicht zürnen / So kan man euch auch
vberweisen / das jr secten gemacht habt / Wie
do? habt jr nicht erdacht einen characterem /
ein sonderlich zeichen / das man einem priester
inn der weihe inn die seel druck / das nimmer-
mer / auch in der heil nicht / möge ausgetilget
werden? Vnd inn krafft des characters habt jr
euch vermessen zu consicieren / oder das brot inn
den leib Christi zu ver wandelen? Ja das habt
jr gethan vnd dorch solch sonderlich vermeinte
gwalt habt jr euch weit vnd breit abgetrent vnd
abgescheiden von dem gemeinen Christen man
Wenn er schon an glauben / liebe vnd aller tu-
gend euch weit furgangen ist / Vnd ewer Sect
heisset die Clerisey / priesterschafft / Ir habt kei-
nen leien / wie from vñ gelert er inder was / zum
priersteramt komen lassen / er habe den erst-
lich kein ehewrauen / vnd die ehe verschworen /
zu andern / Er wolle sich denn auch mit del blat-
ten / character / eid vnd pflicht / lere glauben vnd
leben zuuor abdrennen von andern Christe / als
we e er nun heiliger vnd Christlicher denn vor /
Die hatt es nichts gegolten das ein ider Christ
inn heiliger tauff durch den heiligen Geist zum
priester

priester geweicht was / Des weichbisschoffs
del hat ein solch besonder / abgesondert heilig
Opffervolck vnd Priestertthumb machen kon-
nen / das sich grosserer macht berumpt / denn
die Engel / vnd die gebendeite mutter Gottes
Maria selbs haben.

Ich rede hie nicht wider das Ministerium
Verbi der rechten Kirchen gewalt vñ ordnung
der trewen Kirchen diener / Wem dient aber jr
Ewer Wess kennet Gott nicht / Ir prediget nis-
cht / odder aber jr prediget menschen ler / Ir
wolt je keinen prediger leiden / der das reine E-
uangelium predigt / do hangen die partiales
secte Mönch / Pfaffen / Nonnen etc. wie die ket-
tenring an einander / vnd beschirmen jr grosse
sect das Papstumb / das nun ewer Lntechrist
reich nicht zu boddem falle.

Ich bin ewer prediger anch gewesen / aber
es wolt mir mein Bisschoff zu Brixen für xiiij
jaren einbinden / Ich solt menschen lehr predi-
gen vnd bekennen / das menschen lehr die cons-
scientz möge billich verstricken / do ichs nicht
einräumen wolt / richt er mir ein solche persecuti-
on an bey der Oberkheit / das ich meins lebens
weder tag noch nacht sicher was.

Nu haben je die Propheten / Christus vnd
die Apostel nicht mehr denn einen orden gelert /
nemlich den Christlichen stand / nur einen ges-
meinen weg zur frombkeit vnd seligkeit furge-
geben / nemlich den glauben inn Ihesum Chris-

stum. Die seit jr zu allen seitten ausgefahren/
vnd habt orden/ regel vnd wonderliche wege
erdacht durch eigen verdienst/ frombkeit vnd se
ligkeit zuerlangen/ vnd die leut auff ewer secten
gezogen/ das kont jr nicht leugnen/ dazu ist
gewis/ das alle die/ so den lantern glauben inn
Christum oder vertrauen auff die barmhert
zigkeit Gottes inn Christo verlassen haben/ vnd
sich inn ewre orden/ regeln vnd secten begeben
haben dere meinung/ das es stendt der volko
menheit seien/ do durch man sund büsse vnd
from werde/ Die alle/ sag ich/ sind inn einem
verdampften stand/ Darumb wenn man euch
die schaffskappen von den oren rückt/ so sibet
man den Wolff/ so sind jrs/ die verderbliche
secten auffgerichtet haben/ vnd verderbt euch
vnd ewre schuler/ wie Petrus spricht/ Vil wer
den jrem verderben nachfolgen/ Darumb
durfft jr euch ewrs grossen hauffen nicht seher
berhümen/ Petrus hats zuor gesehen/ das
ewer hauffe solt gros werden/ er spricht nicht/
Weinig/ sonder Vil/ Welchen allen verheißt jr
die seligkeit vnd sprecht/ sie sein gelider der Kir
chen/ vnd so man es bey dem liecht Gotliches
worts besicht/ so fürt jr sie mit euch inn ab
grund der hellen/ es sey denn/ das sie widerke
ren/ Denn Petrus spricht/ sie werden vber sich
selbs füren ein schnell verdammis/ Hört jrs: jr
heiligen orden/ Jr verheisset ewren anhangern
ablas vnd seligkeit/ Petrus aber nennt es/ ein
schnel

sehnel verdamnis / so thevor wil ich euch ewer
heiligkeit nicht abkauffen.

Nun weis ich wol das jr diese prophecey Pe
tri werdet zu rügt werffen auff die alten ketzer /
die gleich nach der Apostel zeit auffstunden / vñ
hernach / auff die Valentinianer / Gnosticos /
Sabellianer / Photiner / Nestorianer / Arianer /
Manicheer / Donatisten vnd des gleichen / als
hätten sie allein vor so vil jaren ketzerey eingefü
ret / secten auffgerichtet wider Christum / Aus
ch werfft jr diese prophecey auff vns / so wir
doch wider Gottes wort nichts gelert / keine or
den vnd secten angericht haben / sonder allein
wider ewre menschen lehr vnd gepott gepredigt
do mit die Christenheit nicht inn vil secten zer
strawet wurde / Der alten ketzer halben sage
ich / das ja Petrus von diesen Teuffels gliedern
auch gerebt hatt / aber nicht allein von inen /
sonder auch von alle denen / die nach der Apos
stel zeit bis an den Jüngsten tag secten machen
mit menschen lehr / vnd Christum den Herrn
der Maestet / anfechten / Vnder diese fromen
leut müßt jr euch auch zellen lassen Lieben vns
gnedigen Herrn / denn jr seit freund Christi /
Die alten ketzer die haben Christum angefoch
ten / secten angefangen / vnd wider Christum
gelert seiner zwo naturen halben / der Gotlichen
vnd menschlichen / Etlich wolten in nicht las
sen Gott sein / Etlich wolten in nicht lassen eis
nen waren menschen sein / Wie auch vnser
nach

nachpüren die Monsterischen Ketzer Bernhard
mit seinen heilosen schnidern vnd drect Prophe-
ten vnd widertenffern gethan haben / Aber jr
Papisten bekent mit dem mund / Christus sey
Gott vnd mensche / er habe gelitten / sey gestor-
ben vnd wider auffstanden / aber jr greiffet
jhn an einem andern ort an / namlich an seinem
ampt vnd werken / vnd lert vnuerfchamt / wie
der die frucht seins leidens vnd auffstehung /
als hetten sie gar nichts ausgerichtet / denn wo
ein mensch mit seinen eigen leiden vnd werken
konde sund büßen / vnd sich selbsts Gott verson-
nen / from vnd selig werden / wie jr Papisten le-
ret vnd schreibt / so were nicht von nöten gewes-
sen das Christus fur vns gelitten / vnd vns zu
gutt vom tod widerauffstanden wer / er were
vergeblich gestorben wie Paulus schleusst Gal.
am 2. Also laßt jr allein den blossen namen blei-
ben / vnd macht vns einen müßigen Christum
der vns nichts zu gutt thu / sonder allein ein ex-
empel eins guten lebens sey / vnd zu letz die welt
richten werd / dorumb seit jr der obbenanten
Ketzer gutte gesellen / denn die schrift kan die ge-
leich so wenig leiden / die Christo dem ehren Kö-
nig sein ampt / werck vnd ehr rauben / als die
von seiner person vnd natur ketzerisch leren / deß
was hülffs vns / das er schon Gott vnd warer
mensch ist / Wenn sein leiden / tod / auffste-
hung vnd Dimmelfart vnd sein ampt / nicht
vmb vnsern willen geschehen wer / oder vns
nichts

nützte / wie denn volgen wurde / wo ewer lehr
war were / von eigener erfüllung des gesetz /
von eignen verdiensten / werck / frombkeit etc.
Summa / Ir wolt es alles allein thun / Was
ehr vnd werck laßt ir denn Christo vnserem He-
ren ? Ich weis es wirt euch selbs wunder ne-
men / was ich hie sag / aber befehlt ewer lehr
im grunde / so werdet jr diese gewel all darinn
finden / vnd den Teuffel selbs / das jr / wo noch
etlich nicht verstockt sind / selbs von hertzen ob
ewrem jrthumb erschrecken werden / Das gebe
vnser trewer Gott / Amen / Denn ich verhoff
es seien noch viel vnter euch / die der warheit
aus eittel einfeltigkeit widerstreben / sie hören
von jren Lerern eittel menschen lehr / mit dem
schein Gotlichs worts verhüllet / vnd sind ver-
firt worden / wo sie aber die warheit höreten /
wurden sie den jrthumb fallen lassen / vnd die
warheit annemen / Ich wil auch hie öffentlich
bekennen / das ich allein wider die Papstischen
Lerer vnd verfürer rede / die selbigen sind schul-
dig an allem verderben der einfeltigen / Den ein-
feltigen ist noch zu helffen / Aber den vnbusser-
tigen falschen Propheten ist schwerlich zu hel-
ffen / denn sie sind so bitter wider die warheit /
das sie von vns keine lehr noch vermanung hö-
ren wollen .

Das sechste zeichen.

R Den

Den weg der warheit verlestern / wie das
Petrus 2. Petri 2. setzt / vnd ich oben im vier-
den zeichen erzelt habe.

Dar an ligt's nun / welchs der weg der war-
heit sey / Die hilfft nicht / das sich die Papisten
der warheit rühmen / sie sollens beweren / Das
ist aber gewis / das Petrus hie redet vom Euan-
gelio vnd glauben inn Christum / Denn Chri-
stus spricht Joha. am xiiij / Ich bin der weg /
die warheit vnd das leben / Es kompt nie-
mants zum Vater denn durch mich / So wirt
auch one zweiffel die lehr Christi vnd der Apostel
die rechte selichmachende warheit sein / Also
nennt Paulus das Euangelium / ein Wort der
warheit Ephe. am j. ca. vnd zu Tito am j. nent
er die erkantnis des Euangeliums ein erkantnis
der warheit / welche zur Gotseligkeit furet /
auff hoffnung des Ewigen lebens / vnd Chri-
stus Joan. am xvij spricht / Ich bin vmb des
willen geboren / vnd bin drummb inn die welt ko-
men / das ich der warheit zeugnis gebe / Nun
weis man wol / was Christus gelert vnd nach-
mals die Apostel aus dem befehl Christi vnd
lehr des Heiligen Geistes auffgeschriben vnd
gepredigt haben / Es ist die warheit / die vns
frey macht / Johan. am viij. Nun leren wir
sonst nichts / denn diese warheit des Euanges-
lij / Vnd ob vnser gegenteil sagte / wir furen die
schriffte oder das Euangelium nach dem buch-
staben

staben / aber nicht im rechten verstand / So kon-
nen wir von Gottes gnaden beweisen / das wir
alle dogmata Christiane fidei / die lehr des E-
uangelij im allen notwendigen puncten zum
glauben / verstehn vnd predigen / wie sie im
der Christenheit von anbegin sind verstanden
worden / Allein kempffen wir wider menschen
lehr vnd wider die vnrechten auslegung der
schriff /

Was thun aber vnser Papisten? Diesen
weg der warheit lestern sie mit schreiben vnd
predigen / vnd nennen im Ketzerey.

Wir leren / Christus sey vnser frombkeit /
Man werde allein fur Gott from vnd selig dur-
ch den glauben im Christum / nicht durch die
werck.

Was nicht aus der schriff lehr vnd gepott
hatt / das sey kein gutt werck.

Es konne kein mensch fur seine sund vor
Gott gnuch thun / Allein der tod Christi habe
gnuch gethan vnd versonung gebracht fur die
sund der gantzen welt.

Menschen lehr der Geistlichen verstricke die
conscientz nicht.

Alle speis sey frey den Christen mit danck-
sagung zu essen / den reinen ist alles rein.

Die Ehe sey frey / von Gott vnuerpoten
allen menschen.

Gottes gesetz konne vns nicht fromma-
chen / es sey der menschlichen Natur im allen

iren krefftten vnmöglich zu erfüllen / denn die
erbsund hatt die menschen gantz verderbt /
Einer allein sey der es rein erfult hatt Ihesus
Christus / Kein pur luter mensch sey im fleisch
on sund.

Es sey allein ein Mittler im Himmel zwisch
en Gott vnd vns / namlich Ihesus Christus.

Es sey allein ein rechts sundopffer vnd
schuldopffer / das auff ein mal vns die verson
nung erworben hatt / nemlich das opffer Chri
sti am Crentz / vnd sey hinfurt kein opffer mehr
fur die sund / oder Gott zu versonen / Aber
dancopffer / lobopffer vnd betopffer sollen inn
der Christenheit jetz geopffert werden. Vnd
was solcher artikel mehr aus der Gottlichen
schriffte jren grund haben.

Das alles schelten die Papisten ketzerey vnd
halten das widerspiel / Der halben sind sie ge
lich so wol die falschen propheten / da von Pe
trus sagt / als Martion / Arius / Samosate
nus / Apollinaris / Nestorins / Pelagins vnd
der gleichen andere / die weil sie die reinen lehr
des Euangeliums nennen eine Lutrische ketze
rey / so doch die lehr nicht D. Luthers ist / son
der vnfers Heilands Ihesu Christi / Die kon
nen sie sich nicht erwerben / das zeichen trifft sie
alle / Denn das Euangelium ist der weg der
warheit / das leren wir in sensu ecclesiastico or
thodoxorum wie sie wol wissen / Aber das ver
dreufft sie / das wir des Bapsts regiment seine
gepott

gepott vnd bullas / der Mönch orden / das
Weispoffter / der heiligen anruffung / Romische
en ablas / Ehelosen stand vnd solche menschen
gedicht nicht wollen helffen vertedingen / do
mit sie noch lenger inn ehr vnd gutt bleiben
möchten.

Wolan jr von Nynden habt nun das Ca-
nete gehört / das Christus hie im Euangelio
spricht / hütet euch / Wer weis besser wo die
groste gefar ist denn Christus? Wer hat vns
hertzlicher geliebt? vnd treulicher gewarnet?
Was fragt jr denn nach dem prachtlichen
schein der Papstischen Ceremonien / nach der
menige deren / die dem Euangelio Ihesu Chri-
sti nicht glauben? was fruchtet jr die Tyran-
nen die euch leib vnd seel nicht gegeben haben /
vnd euch auch nicht können selig machen son-
der suchen allein bey euch die wolle vnd milch /
sie können euch auch nit verdammen / Gott hatt
euch sein heilsam wort gesant / vnd euch war-
lich mit gnaden heimgesucht / Das nemet an
mit danckbarkeit / vnd bleibt bey dem Euange-
lio Christi vest vnd bestendig / Es ist kein ander
weg from vnd selig zu werden / Wer euch vom
Euangelio ziehen wil / den höret nicht / glaubt
im nicht / haltet in fur des Endchrissts botten
vnd hoffgesind / Er sey wer er wolle / vnd hüt-
et euch vor den Papisten Lerern / denn sie sind
feind des Euangeliums / vnd können nichts an-
ders

ders / denn seel morderey treiben / Es sind die
reißend Wolff / die zu euch komend inn schaffs
hentten / Lasset euch die ernstlichen trewen war
nung vnsers Herrn vnd Gottes Ihesu Christi
zu hertzen gehen / vnd last euch die reinen lehr
des Euangeliums mit keinen saurteig menschli
cher vnd Pharisaischer satzung vermischen / so
werdet jr mit ehren bestehen / vnd die vnbus
fertigen Papiisten mit ewiger schand / denn der
fromme alte Christ vnd Lerer Chrystostomus
hat war vnd weislich geschrieben in Matth. c.
xxiiij Wenn schon vnser leben nicht so gar rein
ist / so wir allein Dogmata Veritatis / das ist
die notwendigen artikel Christlicher lehr inn
rechten verstand durch Gotliche gnad vest vnd
bestentlich behalten / so werden wir leichtlich
des Teuffels arglistigkeit vberwinden /

Das verleihe vns vnser rechter

Ertzhirt I H E S V S

C H R I S T V S

A M E N.

Gedruckt zu Brun-
swick durch Anders
Goldbeck.

MDXXXIX.

1857962

INTELLIGENTIA
ARTE ET SCIENTIA
SOLVITUR

XIXXX G CA